



# Sicherheitsdepartement

Auszug aus dem Geschäftsbericht 2022 des Stadtrats

# Sicherheits- departement

## Geschäftsbericht Sicherheitsdepartement

<b>1. Vorwort</b>	<b>123</b>
<b>2. Jahresschwerpunkte</b>	<b>124</b>
<b>3. Kennzahlen</b>	<b>126</b>
<b>4. Departementssekretariat, Dienstabteilungen</b>	<b>127</b>
<b>4.1 Departementssekretariat</b>	<b>127</b>
4.1.1 Aufgaben	127
4.1.2 Finanzkennzahlen	127
<b>4.2 Stadtpolizei</b>	<b>127</b>
4.2.1 Aufgaben	127
4.2.2 Jahresschwerpunkte	127
4.2.3 Allgemeine Kennzahlen	129
4.2.4 Spezifische Kennzahlen	130
<b>4.3 Schutz &amp; Rettung</b>	<b>130</b>
4.3.1 Aufgaben	130
4.3.2 Jahresschwerpunkte	130
4.3.3 Allgemeine Kennzahlen	132
4.3.4 Finanzkennzahlen	133
<b>4.4 Dienstabteilung Verkehr</b>	<b>134</b>
4.4.1 Aufgaben	134
4.4.2 Jahresschwerpunkte	134
4.4.3 Allgemeine Kennzahlen	136
4.4.4 Spezifische Kennzahlen	136
<b>4.5 Stadtrichteramt</b>	<b>137</b>
4.5.1 Aufgaben	137
4.5.2 Jahresschwerpunkte	137
4.5.3 Allgemeine Kennzahlen	138
4.5.4 Spezifische Kennzahlen	138
<b>5. Parlamentarische Vorstösse</b>	<b>139</b>

# 1. Vorwort



Karin Rykart (Bild: Sicherheitsdepartement)

Hoffnung und Erschrecken lagen im Geschäftsjahr 2022 zeitlich nahe beieinander. Am 16. Februar hob der Bundesrat die Corona-Schutzmassnahmen weitgehend auf, das gesellschaftliche Leben schien sich zu normalisieren. Aber nur acht Tage später war Krieg in Europa. Russische Truppen griffen am 24. Februar die Ukraine an, nach einem Monat war ein Viertel der ukrainischen Bevölkerung auf der Flucht. Auch die Stadt Zürich bekam Auswirkungen dieses Krieges zu spüren, dessen Ende nicht absehbar ist. Es brauchte Unterkünfte für Geflüchtete, Schutz & Rettung (SRZ) reagierte rasch, die Zivilgesellschaft zeigte mit der privaten Aufnahme von Menschen aus der Ukraine Solidarität. Und bald tauchte ein weiteres Thema auf: die Angst vor einem drohenden Energie-Engpass, falls Russland Gaslieferungen stoppen würde. Wie die gesamte Stadtverwaltung setzte auch das Sicherheitsdepartement Energie-sparmassnahmen um.

Als nach der Aufhebung der Schutzmassnahmen vieles wieder möglich wurde, vom Sechseläuten und der Street Parade über Fussballspiele und Restaurantbesuche ohne Einschränkungen bis zu Open-Air-Konzerten im Stadion Letzigrund, waren die Mitarbeiter\*innen der Stadtpolizei zunehmend gefordert. Erfreulich deshalb, dass der Gemeinderat mit den Nachtragskrediten neun und mit dem Budget 2023 acht zusätzliche Stellen bewilligte – allerdings hatte der Stadtrat, gestützt auf detaillierte Bedürfnis-Abklärungen von Stadtpolizei und Sicherheitsdepartement, im Budget einen Zuwachs um 19,5 Stellen beantragt. Das Thema bleibt auf der politischen Traktandenliste; bis 2030 benötigt die Stadtpolizei 152 zusätzliche Stellen. Auch Lärm ist ein Dauerthema in einer wachsenden Stadt. Diskussionen entzündeten sich 2022 unter anderem am Pilotprojekt «Mediterrane Nächte», mit dem das Sicherheitsdepartement einen breit abgestützten Auftrag des Gemeinderats umsetzte. An sechs Wochenenden während der Sommerferien konnten Gastrobetriebe ihre Aussenbereiche bis morgens um zwei Uhr (statt bis Mitternacht) offenhalten. Anders als im Vorfeld befürchtet, führte das Projekt nicht zu mehr Lärmklagen. 2023 soll es wiederholt werden; nach einer Auswertung der Versuchsphase wird entschieden, ob Zürich definitiv etwas mediterranes Flair erhalten soll.

Der Wille der Stadtzürcher\*innen ist klar: Sie möchten, dass Velofahren sicherer wird. 70 % der Stimmenden haben 2020 Ja gesagt zur Volksinitiative «Sichere Velorouten für Zürich». Die Dienstabteilung Verkehr war im letzten Jahr intensiv mit der Umsetzung der Initiative beschäftigt. So hat sie Unfallherde eliminiert und, im Rahmen von Bauprojekten, drei Velovorzugsrouten ausgeschrieben. Die Route «Höngg» wird die Stadtgrenze mit dem Wipkingerplatz verbinden, die Route «Schwamendingen» den Schwamendinger Platz mit dem Bahnhof Stettbach und die Route «Affoltern–Oerlikon» die beiden Quartiere miteinander. Gegen alle drei Velovorzugsrouten wurden Rechtsmittel ergriffen, sodass zurzeit unklar ist, wann sie realisiert werden können. Als erste Vorzugsroute soll den Velofahrer\*innen 2023 die Verbindung «Altstetten–Kreis 4» zur Verfügung stehen. Für die zweite Etappe dieser Strecke hat der Stadtrat im Geschäftsjahr 2022 Ausgaben von 1,3 Millionen Franken bewilligt.

SRZ leistete 2022 deutlich mehr Sanitäts-Einsätze als in den Vorjahren. Das hat auch damit zu tun, dass selbst in Bagatellfällen vermehrt sofort die Ambulanz gerufen wird. Nicht selten scheint die Geduld zu fehlen, um auf eine Beratung durch das Ärztetelefon oder einen Termin beim Hausarzt zu warten – Notfallstationen von Spitälern beobachten eine solche Entwicklung schon seit längerem. SRZ hat den Auftrag, innert zehn Minuten den Einsatzort zu erreichen. Das ist eine Vorgabe, die heute nicht auf dem gesamten Stadtgebiet eingehalten werden kann. Deshalb werden die Wachen von SRZ an zusätzlichen Standorten dezentral organisiert. Die Umsetzung dieser Standortstrategie ist im vergangenen Geschäftsjahr einen Schritt weitergekommen: Der Gemeinderat bewilligte den Projektierungskredit für die neue Wache West an der Hardgutstrasse ohne Gegenstimme.

Um noch einmal auf die Corona-Pandemie zurückzukommen: Während das Virus und seine Auswirkungen in manchen Dienstabteilungen nur noch eine untergeordnete Rolle spielten, beschäftigte beides das Stadtrichteramt nochmals stark. Es hatte eine hohe Zahl von Anzeigen wegen Missachtung der Covid-Zertifikatspflicht zu bearbeiten, was mit einem beträchtlichen Aufwand verbunden war – nicht zuletzt, weil viele der verzeigten Personen im Ausland lebten.

Auch das war 2022: ein Wahljahr. Dass mich die Wähler\*innen in meinem Amt als Stadträtin bestätigt haben, freut mich. Weil ich mich so weiterhin für die Menschen in dieser Stadt und ihre Sicherheit engagieren kann, zusammen mit den Mitarbeiter\*innen in den vier Dienstabteilungen und im Departementssekretariat. Ihnen danke ich ganz herzlich für ihren Einsatz, ihre Kompetenz und ihre Motivation.

Stadträtin Karin Rykart  
Vorsteherin des Sicherheitsdepartements

## 2. Jahresschwerpunkte

### Diversity Management und Gleichstellungsplan

Die Stadt Zürich lancierte 2009 einen Aktionsplan für die Gleichstellung von Mann und Frau. Mittlerweile befindet sich der Gleichstellungsplan in seiner dritten Laufzeit (2019–2023) (vgl. STRB Nr. 425/2019).

Der Gleichstellungsplan umfasst Zielsetzungen mit Blick auf die Gleichstellung der Mitarbeitenden sowie Ziele mit Aussenwirkung.

Für das Jahr 2022 lag der Fokus im Sicherheitsdepartement auf Massnahmen zur gesamtstädtischen 35%-Zielvorgabe im Kader (STRB Nr. 100/2015). Wird für eine Kaderstelle nicht das untervertretene Geschlecht (Anteil kleiner als 35%) ausgewählt, muss dieser Entscheid gegenüber der Departementsvorsteherin begründet werden. Dieser Prozess hat sich etabliert und sorgt dafür, dass der Thematik die nötige Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Der Frauenanteil im Führungskader der Stadtpolizei ist von August 2020 bis August 2021 von 12,5% auf 13,9% gestiegen und lag im September 2022 bei 13,6%. Die Geschäftsleitung konnte mit einer weiteren Frau verstärkt werden. Der aktuelle Frauenanteil im Führungskader (FS 9–18) von SRZ ist seit Juni 2021 um vier Personen auf 19 gestiegen; in den FS 12–18 sind es neun Kaderfrauen, was 20% entspricht (Juni 2021: 15,5%, Juni 2020: 14,5%). Mit Netzwerktreffen für Führungsfrauen, Promotionsständen und Personalwerbung vor Ort an belebten Plätzen wird aktiv dazu beigetragen, die Zielvorgabe im Kader zu erreichen. Der Frauenanteil im gesamten Personalkörper von SRZ beträgt aktuell 25% und ist damit erneut gestiegen (Juni 2020: 22,5%, Juni 2021: 23,6%).

Gerade in Monopolberufen definiert der Frauenanteil in der Grundausbildung, wie gross der Anteil an Frauen ist, die später für Kaderpositionen zur Verfügung stehen. Aufgrund des «Fachkräftemangels» gingen 2022 für die Aufnahme in die Polizeischule grundsätzlich weniger Bewerbungen ein als in den Vorjahren. In den Ausbildungslehrgängen ist ein Frauenanteil von 30% das Ziel. Nachdem im Jahr 2021 das Ziel erreicht wurde, waren im Jahr 2022 lediglich 24% der Auszubildenden Frauen, was auch auf den allgemeinen Fachkräftemangel zurückzuführen ist. Eine persönliche Kontaktaufnahme mit Frauen, die sich nach dem von der Stadtpolizei durchgeführten Informationsabend nicht beworben haben, soll hier für die Zukunft Erkenntnisse bringen. 2022 liefen die Vorbereitungen zu einer neuen Personalkampagne der Polizei mit vermehrtem Fokus auf Soziale Medien; Frauen sollen spezifisch angesprochen werden. Im Fokus des Projekts «Optima» stehen neben der Ressourcenoptimierung auch die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Planbarkeit und die Flexibilität für Teilzeitarbeit.

### Alltagslärm

Die Umsetzung der Massnahmen im Rahmen der Lärmschutzstrategie im Bereich Alltagslärm läuft.

In der Umweltdelegation des Stadtrats wurde festgehalten, dass Alltagslärm an Wichtigkeit gewinnt. Die bisherige Haltung wurde bekräftigt, dass eine Balance zwischen Ausgehstadt und Ruhebedürfnis der Anwohner\*innen – für eine lebenswerte Stadt – bestehen soll. In diesem Sinne hat die Stadt 2022 einen vom Parlament geforderten Pilotversuch zu «Mediterrane Nächte» durchgeführt und dabei, neben der Hinausschiebung der Schliessstunde für Gastronomiebetriebe mit Boulevardflächen, flankierende Massnahmen, wie den Betrieb einer Hotline und Lärmpatrullen (Security), zur Bedingung für die Teilnahme gemacht. Der Versuch verlief weitgehend problemlos und wird 2023 wiederholt.

Die Haltung des Stadtrats wurde am Austauschtreffen mit den Quartiervereinen dargestellt und kommt in der Kommunikation gegenüber den Anspruchsgruppen und der Öffentlichkeit zum Ausdruck. Die wichtigsten Diskussionspunkte im Umgang mit Alltagslärm sind klar. Es ist der hohe Nutzungsdruck auf den öffentlichen Raum und die Frage der Zumutbarkeit von Immissionen in einer Stadt. Wichtiger Punkt ist auch, wie im Umgang mit der gesamtgesellschaftlichen Lärmthematik auch andere Kooperationspartner\*innen einbezogen werden können, da die Stadt allein diese Herausforderung nicht lösen kann.



Dieses Bild zeigt das Ruheplakat, das während der wärmeren Monate an verschiedenen Orten in der Stadt Zürich anzutreffen ist. (Bild: Sicherheitsdepartement)

Im Sinne einer transparenten Kommunikation wurden die Lärmplakate und Banner auch 2022 erfolgreich eingesetzt. Die Nachfrage ist sehr gross und entsprechend positiv sind auch die Rückmeldungen. Es zeigt den Anwohner\*innen, dass die Stadt die Thematik ernst nimmt.

### **Monitoring Lärmklagen**

Die Lärmklagen, die bei der Stadtpolizei eingehen, werden als wichtigste Grundlage für das quantitative Monitoring im Bereich Alltagslärm weiterverwendet. Insgesamt gingen die Lärmklagen bei der Stadtpolizei im Jahr 2022 gegenüber den beiden vorhergehenden «Pandemiejahren» stark zurück.

Das Monitoring zu den Autoposern wird stadtintern koordiniert und zweimal jährlich aktualisiert, damit hier neu eine Datengrundlage zur Verfügung steht.

### **Management öffentlicher Raum**

Stadtintern wurde diskutiert, welche öffentlichen Räume stark lärmbelastet sind und was mögliche Alternativorte wären. Der Platzspitz war auch 2022 uneingeschränkt geöffnet. Dieser Ort ist in Bezug auf Alltagslärm weniger problematisch. Im Jahr 2022 konnte eine Entspannung der Lärmbelastung auf dem Lindenhof festgestellt werden. Zur Entlastung des Niederdorfs werden seit Mitte 2022 bei Kundgebungen auf dem Hirschenplatz keine Lautsprecher mehr bewilligt.

### **Sexuelle Belästigungen im öffentlichen Raum**

Im Berichtsjahr wurde der Fokus auf sogenannte Bystander\*innen gesetzt.

In Zusammenarbeit mit der Prävention der Stadtpolizei und in Anlehnung an die «HEH-Du Kampagne» wurde Schulungs- und Informationsmaterial erarbeitet, um die Zivilcourage von Beobachter\*innen sexueller und sexistischer Belästigung zu stärken. Ein Kurzvideo, ein Merkblatt sowie Plakate informierten über mögliche Interventionen bei Belästigungen, ohne sich selbst zu gefährden. Die Plakate wurden im Herbst in den Trams und Bussen der Stadt Zürich ausgehängt.

Zugleich werden Schulungen bei betroffenen Berufsgruppen (sip züri, offene Jugendarbeit (OJA), Nachtclubs, Bar & Club Kommission Zürich) durchgeführt.

Mit dem Fokus auf Feste und Festivals wurde durch das Büro für Veranstaltungen bei allen Bewilligungsgesuchen auf das Projekt und die Unterstützungsmöglichkeiten hingewiesen.

Im gleichen Zusammenhang wurde eine Schulung mit dem OK und dem Security-Personal des «Caliente» durchgeführt.

Am Event «ZÜRI LOS ZUE» der OJA im Dynamo wurde der entwickelte «Präventions-Werkzeugkoffer» für ein diskriminierungssensibles Eventumfeld einem Praxistest unterzogen.

Die Stadt Bern übernimmt das Projekt «Zürich schaut hin», und adaptiert es zu «Bern schaut hin».

An den Veranstaltungen «Nights 2022» und der «Stadt nach acht»-Konferenz in Zürich im November 2022 gab es verschiedene Panels zu «Zürich schaut hin», dabei wurden sexuelle, sexistische, homo- und transfeindliche Belästigungen und Übergriffe im öffentlichen Raum auch international thematisiert.

### **Standortstrategie Schutz & Rettung**

Um künftig auf dem gesamten Stadtgebiet innert zehn Minuten vor Ort zu sein und zuverlässig zu helfen, plant SRZ zusätzliche, dezentrale Wachenstandorte. Die Arbeiten an den Bauvorhaben und internen Organisationsprojekten wurden weitergetrieben. Weiter im Umbau befindet sich das Amtshaus Walche mit der Wache Zentrum der Sanität, die derzeit ein Provisorium im Limmatraum nutzt. An der Binzmühlestrasse in Zürich-Oerlikon startete der Aushub der Baugrube für die neue Wache Nord mit zentraler Einsatzlogistik. Das Bauprojekt für die Erweiterung der Wache Süd für Sanität und Milizfeuerwehr wurde erarbeitet. Der Architekturwettbewerb für eine neue Wache West (gemeinsam mit einem Neubau für das Stadtarchiv) auf dem ehemaligen Centravo-Areal wurde gestartet. Für eine neue Wache Ost wird weiterhin ein Standort gesucht. SRZ und Immobilien Stadt Zürich sind im Richtprojekt für den Spitalcluster Lengg als einem möglichen Standort vertreten.

### 3. Kennzahlen

	2018	2019 <sup>1</sup>	2020	2021	2022
<b>Mitarbeitende Total</b>	<b>2 896</b>	<b>2 919</b>	<b>2 942</b>	<b>2 969</b>	<b>2 907</b>
– davon Frauen	832	833	840	861	865
– davon Männer	2 064	2 086	2 102	2 108	2 042
Ø FTE <sup>2</sup>	2 691	2 703	2 708	2 730	2 687
<b>Führungskader Total</b>	<b>607</b>	<b>588</b>	<b>633</b>	<b>646</b>	<b>633</b>
– davon Frauen	68	62	76	77	84
– davon Männer	539	526	557	569	549
<b>Vertretung der Geschlechter im Kader (in %)<sup>3</sup></b>					
Funktionsstufe	F M	F M	F M	F M	F M
FS 16–18	23,1 76,9	23,1 76,9	21,4 78,6	15,4 84,6	16,7 83,3
FS 14–15	15,0 85,0	10,5 89,5	10,8 89,2	12,8 87,2	16,2 83,8
FS 12–13	19,7 80,3	22,3 77,7	23,3 76,7	23,4 76,6	24,8 75,2
<b>Anstellungen mit Beschäftigungsgrad ≥ 90,00 % (Vollzeitstellen)</b>					
<b>Total</b>	<b>2 333</b>	<b>2 340</b>	<b>2 341</b>	<b>2 324</b>	<b>2 243</b>
Frauen	440	437	438	429	422
Männer	1 893	1 903	1 903	1 895	1 821
Frauen (in %)	18,9	18,7	18,7	18,5	18,8
Männer (in %)	81,1	81,3	81,3	81,5	81,2
<b>Anstellungen mit Beschäftigungsgrad = 50,00–89,99 % (Teilzeitstellen I)</b>					
<b>Total</b>	<b>490</b>	<b>499</b>	<b>509</b>	<b>557</b>	<b>583</b>
Frauen	328	331	325	361	373
Männer	162	168	184	196	210
Frauen (in %)	66,9	66,3	63,9	64,8	64,0
Männer (in %)	33,1	33,7	36,1	35,2	36,0
<b>Anstellungen mit Beschäftigungsgrad = 0,01–49,99 % (Teilzeitstellen II)</b>					
<b>Total</b>	<b>125</b>	<b>129</b>	<b>145</b>	<b>146</b>	<b>142</b>
Frauen	89	91	102	97	101
Männer	36	38	43	49	41
Frauen (in %)	71,2	70,5	70,3	66,4	71,1
Männer (in %)	28,8	29,5	29,7	33,6	28,9
<b>Lernende<sup>4</sup></b>					
<b>Total</b>	<b>17</b>	<b>18</b>	<b>18</b>	<b>17</b>	<b>17</b>
– davon Frauen	6	8	9	11	11
– davon Männer	11	10	9	6	6
<b>Total Aufwand</b>	<b>576 796 451</b>	<b>551 579 121</b>	<b>551 078 376</b>	<b>563 287 492</b>	<b>579 787 244</b>
Personalaufwand	386 575 821	383 356 438	385 831 743	396 282 127	399 177 392
Sach- und übriger Betriebsaufwand	67 867 950	76 507 810	77 194 997	76 861 396	77 843 928
Übriger Aufwand	122 352 680	91 714 873	88 051 636	90 143 969	102 765 924
<b>Bruttoinvestitionen</b>	<b>20 736 033</b>	<b>25 417 973</b>	<b>30 913 697</b>	<b>24 937 945</b>	<b>28 589 435</b>
<b>Verwaltungsvermögen</b>					

1 Ab 2019 richten sich die Finanzkennzahlen nach der Rechnungslegung gemäss HRM2.

2 Es wird der durchschnittliche FTE (entspricht dem Ø Beschäftigungsgrad netto) ausgewiesen.

3 Bis zum Jahr 2021 exklusiv Mitarbeiterkreise 12 Behördenmitglieder, 30 Lehrpersonal SVL, 32 Kindergärtner/In, 33 Lehrpersonal FSV Viventa, 34 Musiklehrer/In. Ab dem Jahr 2022 wird der Mitarbeiterkreis 12 Behördenmitglieder in der Auswertung mitberücksichtigt.

4 Mitarbeiterkreis 50 Berufliche Grundausbildung (Headcounts).

Definitionen: Es werden alle Mitarbeitenden mit aktiver Anstellung per 31. Dezember gezählt. Mehrfachanstellungen werden einzeln mit dem entsprechenden Beschäftigungsgrad ausgewiesen.

In den jeweiligen Zahlen sind die folgenden Mitarbeiterkreise (MaKrs) berücksichtigt: 11 Stadtrat, 12 Behördenmitglieder, 20 Verwaltungs- und Betriebspersonal, 21 Landwirtschaftspersonal, 23 Saisonale Mitarbeitende, 25 Hortpersonal, 26 Berufsfeuerwehr, 29 VPB mit öffentlich-rechtlichem Vertrag, 30 Lehrpersonal SVL, 32 Kindergärtner/In, 33 Lehrpersonal FSV Viventa, 34 Musiklehrer/In, 40 Chefarzt, 41 Kaderarzt mit Honorar, 42 Kaderarzt ohne Honorar, 44 Assistenzarzt, 45 Assistenzarzt mit Facharztstitel, 46 Spitalarzt

# 4. Departementssekretariat, Dienstabteilungen

## 4.1 Departementssekretariat

### 4.1.1 Aufgaben

Zentrale Aufgabe des Departementssekretariats ist es, die Departementsvorsteherin bei ihrer Geschäftsführung zu unterstützen. Als Schnittstelle zwischen Politik, Verwaltung und Bevölkerung hat das Departementssekretariat die verschiedenen Interessen im Auge zu behalten und den Ausgleich zu suchen. Daneben sind die Mitarbeiter\*innen des Stabs in zahlreichen Projekten involviert. Die breite politische Thematisierung städtischer Anliegen in der Sicherheitspolitik wird mit einer transparenten, sachlichen und aktiven Kommunikation unterstützt.

### 4.1.2 Finanzkennzahlen

Beträge (in Fr.)	2018	2019	2020	2021	2022
Aufwand	4 120 367	4 063 420	4 079 661	3 670 891	3 707 369
Ertrag	-129 866	-84 829	-91 241	-130 242	-71 031
<b>Saldo</b>	<b>3 990 501</b>	<b>3 978 591</b>	<b>3 988 420</b>	<b>3 540 649</b>	<b>3 636 338</b>

## 4.2 Stadtpolizei

### 4.2.1 Aufgaben

Auf dem Gebiet der Stadt Zürich sind zwei Polizeikorps tätig: die Kantonspolizei Zürich und die Stadtpolizei Zürich. Die Aufgabenteilung zwischen den beiden Polizeikorps ist im Polizeiorganisationsgesetz vom 29. November 2004 geregelt. Im sicherheitspolizeilichen Bereich handelt die Stadtpolizei ohne Einschränkungen. Im kriminalpolizeilichen Bereich stellt sie die Grundversorgung sicher. Zur Bewältigung stadtspezifischer Kriminalität verfügt sie bei Verfahren im Zusammenhang mit der Betäubungsmittelszene, mit Kinder- und Jugendproblemen und dem Sexualmilieu über umfassende Ermittlungskompetenzen. Auch in den weiteren kriminalpolizeilichen Belangen erfolgt die Erstaufnahme immer durch die Stadtpolizei.

Die Stadtpolizei Zürich arbeitet eng mit anderen städtischen Diensten zusammen, insbesondere mit dem Sozialdepartement, dem Gesundheits- und Umweltdepartement sowie dem Schul- und Sportdepartement, hauptsächlich in den Bereichen Drogenprobleme, Lärmbelästigungen, Pandemie. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass gesellschaftliche Probleme in den Städten nicht mit der Polizei allein, sondern nur im Verbund mit anderen städtischen Diensten angegangen werden können.

Für weitere Angaben: [stadt-zuerich.ch/stadtpolizei](http://stadt-zuerich.ch/stadtpolizei)

### 4.2.2 Jahresschwerpunkte

#### Stellenantrag Stadtpolizei/Projekt «Optima»

Die Stadtpolizei begründete im entsprechenden Bericht fundiert, weshalb in den Jahren 2022 bis 2030 gestaffelt 152 zusätzliche Vollzeitstellen geschaffen werden müssen. Der Stadtrat nahm zustimmend Kenntnis vom Bericht, erteilte der Stadtpolizei allerdings zusätzlich den Auftrag zu überprüfen, wie die Anhäufung von Einsätzen – insbesondere in den Nächten von Donnerstag bis Sonntag – besser bewältigt werden können. Im Zuge dieser Optimierung sei unter anderem auch die Anpassung des Arbeitszeitmodells der Grundversorgung («5er-Turnus») zu überprüfen.



Eine Streifenwagenpatrouille in der Europaallee.  
(Bild: Stapo)

Für die vom Stadtrat geforderte Überprüfung startete die Stadtpolizei das Projekt «Optima». Dieses wiederum beinhaltete die Teilprojekte (TP), «Arbeitszeitmodell» (AZM) und «Abdeckung Grundversorgung» (ADG). Im Fokus des TP ADG stand die Präzisierung des Grundauftrags der (Einsatz-)Elemente und dessen Anpassung an die aktuellen Gegebenheiten. Das TP AZM wiederum befasste sich mit der Optimierung des «5er-Turnus». In beiden TP konnten die Vorstudien abgeschlossen werden. Im TP AZM konnten zudem elf Varianten möglicher Arbeitszeitmodelle ausgearbeitet und drei davon zur Detailausarbeitung bestimmt werden. Zudem wurde die Regionalwache Oerlikon für den anstehenden Pilotbetrieb ausgewählt. Im TP ADG konnten acht Prozessverbesserungen evaluiert und vier Varianten zur Weiterbearbeitung bestimmt werden.

Die ersten für 2022 vorgesehenen zehn zusätzlichen Stellen wurden anlässlich der Budgetberatung vom Gemeinderat nicht bewilligt. Mit dem Nachtragskredit 2. Serie 2022 hat der Gemeinderat neun der zehn vom Stadtrat beantragten Stellen gesprochen und mit dem Budget 2023 die Lohnkosten von acht der neunzehn vom Stadtrat beantragten Stellen gutgeheissen. Eine Mehrheit im Parlament kündigte an, bis 2026 nur insgesamt 43 Polizeistellen zu bewilligen, pro Jahr jeweils neun oder acht Stellen (gemäss Postulat GR Nr. 2022/424).

## 4. Departementssekretariat, Dienstabteilungen

### «A piedi»

Die Stadtpolizei Zürich führte von Mai bis September 2021 das Pilotprojekt «A piedi» durch. Die Ziele des Projekts waren, die Ansprechbarkeit und Sichtbarkeit der Polizei zu fördern und den Kontakt zur Wohnbevölkerung, zum Gewerbe und den Vereinen zu stärken. Um dies zu erreichen, wurden vermehrt Fusspatrouillen eingesetzt, die vorwiegend einen Auftrag zum Dialog mit der Bevölkerung umzusetzen hatten. Die sogenannten «dialog-orientierten Patrouillen», kurz «DoPa», wurden geschaffen.



Eine Fusspatrouille im Kreis 4. (Bild: Stapo)

In den Vorbereitungen zum Projekt und auch während der Versuchsphase wurden aktiv die Meinungen von Quartierbewohner\*innen und anderen sogenannten Fokusgruppen in mehreren Gesprächen abgeholt. Am Pilotversuch beteiligten sich Mitarbeitende der Kommissariate City und Industrie, die durch den Polizeilichen Assistenzdienst unterstützt wurden. In über 1000 durchgeführten Fusspatrouillen im definierten Zeitraum, bei denen fast 7000 Gespräche mit der Bevölkerung verzeichnet wurden, konnten die Projektziele erreicht werden. Der neu initiierte Informationsfluss zwischen der Bevölkerung und der Polizei ermöglichte es, Spannungsfelder in den Quartieren früher zu erkennen und entsprechende Massnahmen einzuleiten, was für die Polizei einen spürbaren Mehrwert darstellte.

Auch die Rückmeldungen von Passant\*innen, Anwohnenden, dem Gewerbe und anderen Fokusgruppen waren mehrheitlich positiv. Die «DoPa»-Patrouillen wurden ab Januar 2022 flächendeckend eingeführt. Die Einsatzform «DoPa» hat sich bereits mehrfach bewährt und als Patrouillenform vollständig in der Arbeit der Stadtpolizei etabliert.

### Standort- und Raumbedarfsstrategie SRBS

Im vergangenen Jahr wurden gleich zwei «Meilensteine» der Standortstrategie der Stadtpolizei zeitgerecht erreicht. An den Standorten Mühleweg und Mythenquai wurden Neubauten für die Kriminalabteilung und die Wasserschutzpolizei fertiggestellt und im Anschluss daran wurde der Betrieb aufgenommen.

Die Machbarkeitsstudie zum Standort Förrlibuck zeigt auf, dass auf diesem Areal zwar der Hauptstandort der Stadtpolizei erstellt werden kann, jedoch nicht genügend Raum zur Verfügung steht, um auch den Stützpunkt West auf diesem Perimeter zu realisieren.

Für die Polizeistützpunkte West und Nord werden im Februar 2023 Machbarkeitsstudien initiiert.

### Digitalisierungsprogramm

Der Stadtrat hat im letzten Jahr einen Schwerpunkt bei der Digitalisierung gesetzt. Die Stadtpolizei hat dazu ein erarbeitetes Digitalisierungsprogramm verabschiedet und die Stelle einer\*s Digitalisierungsverantwortlichen geschaffen. Diese Person wird von Digitalisierungskoordinator\*innen unterstützt, welche die Anliegen ihrer Abteilungen einbringen und Aufgaben im Prozess übernehmen.

Mit diesem wichtigen Schritt stellt die Stadtpolizei die digitalen Weichen für die Zukunft und wird so für die Anforderungen an die zukünftige Polizei- und Arbeitswelt gut aufgestellt sein.

#### 4.2.3 Allgemeine Kennzahlen

	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Notrufe	142 600	156 996	159 461	169 484	173 793	170 711
Einsätze	64 540	66 163	65 674	69 461	69 955	68 546
<b>Einsatzstunden nach Veranstaltungsart</b>						
Fussball und Eishockey	16 050	30 532	25 227	3 852	14 750 <sup>3</sup>	32 500
Konzerte	3 506	1 994	3 831	0	0	5 402
Grossveranstaltungen	17 887	19 171	31 116	0	0	17 242
Politische Demonstrationen und Kundgebungen	14 364	18 525	28 569	27 802	46 481 <sup>4</sup>	27 221
<b>Verkehrskontrollen<sup>1</sup></b>						
Motorisierter Individualverkehr (MIV)	–	807	1 005	908	1 039	717
Velo	–	115	247	206	224	199
Personenkontrollen (APK) (neu ab GB 2018)	–	25 830	22 757	17 321	23 363	14 028
Unangekündigte Hausbesuche bei erleichterten Einbürgerungen (Gesuche)	200 (870)	78 (420)	51 (340)	30 (380)	23 (386)	41 (420)
Verzeigungen nach PGVO	818	634	457	395	423	352
Wegweisung 1 (mündlich, max. 24 Std.)	1 956	2 091	1 764	2 481	9 098 <sup>5</sup>	4 458
Wegweisung 2 (schriftlich, max. 24 Std.)	377	435	400	399	427	342
Wegweisung 3 (schriftlich max. 14 Tage)	413	674	435	1 096	810	342
Gesamtkriminalität gemäss PKS (Total StGB-Delikte ohne BtMG)	43 203	43 917	43 333	41 039	39 269	41 946
Betäubungsmittel-Konsum (PKS, Übertretung)	2 018	2 060	1 883	1 699	1 532	1 365
Betäubungsmittel-Handel (PKS, leichte und schwere Fälle)	750	866	834	871	748	640
Betäubungsmittel-Besitz (PKS, Übertretungen, leichte und schwere Fälle)	2 931	3 256	3 122	2 700	2 360	2 399
Ordnungsbussen Cannabis (Konsum)	1 329	358	190	115	110	74
Ordnungsbussen fliessender und ruhender Verkehr	971 821	924 751	890 256	851 684	865 533	909 289
Ordnungsbussen kantonale Verordnung	107	127	104	83	98	65
Ordnungsbussen Gemeindeverordnung	650	619	395	670	456	535
ZAB-Belegungszahl	873	912	927	814	814	877
Beschwerden Feedback-management	276	286	364	165 <sup>2</sup>	86	97

1 Die Zahlen zu den Verkehrskontrollen zeigen die Anzahl durchgeführter Kontrollen, nicht die kontrollierten Verkehrsteilnehmenden an.

2 Systemänderung 2020: neu werden kritische Äusserungen (281), die bisher bei den Beschwerden mitgezählt wurden, separat ausgewiesen.

3 2021 waren nach der pandemiebedingten Zuschauer\*innen-Begrenzung die Stadien wieder für mehr Fussballfans zugänglich. Auch die Möglichkeit der Extrazüge der SBB bestand wieder. Somit mussten die Aufgebote dem Publikumsaufkommen angepasst werden.

4 Aufgrund der Pandemie fanden relativ viele Demonstrationen zu diesem Thema statt. Diese waren zahlreich und generierten verhältnismässig mehr Einsatzstunden. Weiter wurde im 4. Quartal 2021 ein deutlicher Anstieg der Anzahl von Demonstrationen und Kundgebungen verzeichnet. Hier wird ein Nachholbedarf vermutet.

5 Der Anstieg ist auf Wegweisungen bei Demonstrationen wegen Covid-Verstössen und Autoposern zurückzuführen. Zudem kamen neu Sammelinträge von UNO1 und SOKO hinzu, die bisher keinen Niederschlag in der Statistik fanden.

## 4. Departementssekretariat, Dienstabteilungen

### 4.2.4 Spezifische Kennzahlen

Beträge (in 1000 Fr.)		Saldoentwicklung in der laufenden Rechnung				
Rechnung	2018	2019	2020	2021	2022	
Aufwand	347 006	338 716	335 274	340 980	357 044	
Erträge	-123 958	-123 017	-115 289	-114 512	-119 198	
<b>Saldo</b>	<b>223 048</b>	<b>215 699</b>	<b>219 985</b>	<b>226 468</b>	<b>232 846</b>	

## 4.3 Schutz & Rettung

### 4.3.1 Aufgaben

Schutz & Rettung Zürich (SRZ) ist die grösste zivile Rettungsorganisation der Schweiz. Sie vereint unter einem Dach Rettungsdienst, Feuerwehr und Zivilschutz, die Einsatzleitzentrale (ELZ) für die Notrufnummern 144 und 118, die Feuerpolizei sowie die Höhere Fachschule für Rettungsberufe.

SRZ garantiert die Grundversorgung in der Stadt Zürich und am Flughafen Zürich durch Feuerwehr und Sanität. Die ELZ ist für den Feuerwehrnotruf 118 im Kanton Zürich und den Sanitätsnotruf 144 der Kantone Zürich, Zug, Schaffhausen und Schwyz zuständig. Die Organisation verfügt über das Know-how, das Personal, die nötigen Einsatzmittel und die Strukturen, um Einsätze vom Alltagsereignis über Grossanlässe bis hin zu ungeplanten Grossereignissen zu bewältigen. Im Auftrag des Sicherheitsdepartements ist SRZ zudem für die Betriebsführung des Bildungszentrums Blaulicht mit Bildungsinfrastruktur für die Blaulichtorganisationen verantwortlich.

SRZ arbeitet eng mit Partnerorganisationen zusammen und bildet die Berufsfeuerwehrlaute aus der ganzen Deutschschweiz aus. Die Zusammenarbeit sichert das gegenseitige Verständnis über Disziplinen und Organisationen hinweg, damit im Einsatz alles zusammenpasst und SRZ den Auftrag zugunsten der Bevölkerung erfüllen kann: Menschen, Tiere, Sachwerte und die Umwelt zu schützen und zu retten – rund um die Uhr.

Für weitere Angaben: [stadt-zuerich.ch/srz](http://stadt-zuerich.ch/srz)

### 4.3.2 Jahresschwerpunkte

#### Steigende Einsatzzahlen und Belastung im Gesundheitswesen

Sowohl bei den Notrufen 144 als auch bei den Einsatzzahlen der Sanität mit Rettungs- und Verlegungsdienst setzte sich das Wachstum des Vorjahres fort, es wurden neue Rekordwerte erreicht. Durch den Fachkräftemangel im Gesundheitswesen sind die Aufnahmekapazitäten in den Spitälern eingeschränkt. Dies hat auch Auswirkungen auf SRZ. ELZ und Einsatzkräfte müssen oft mehrere Spitäler «abtelefonieren», bis sie einen Platz für Patient\*innen finden. Um Kapazitäten auszugleichen entstehen zusätzliche Verlegungsfahrten zwischen Spitalstandorten. Ein dringend benötigter zusätzlicher Rettungswagen bei SRZ konnte nicht in Betrieb genommen werden, da die benötigten zusätzlichen Mitarbeitenden auf dem ausgetrockneten Arbeitsmarkt nicht zu finden sind.

#### Projekt Präklinische\*r Fachspezialist\*in

In Spitälern übernehmen bereits heute ausgebildete Gesundheitsfachpersonen, meist mit vertieftem Erfahrungshintergrund aus der Pflege, delegiert klinisch-medizinische Aufgaben, die üblicherweise von Ärzt\*innen ausgeführt werden. SRZ will prüfen, ob Bedarf nach einem ähnlichen Berufsbild auch im präklinischen Bereich besteht. Im einem Feldversuch wurde erhoben, welche und wie viele Einsätze bei SRZ durch solche Fachspezialist\*innen abgedeckt werden könnten. Zwei Rettungssanitäterinnen absolvierten dazu teilweise die ZHAW-Ausbildung zum CAS «Klinische\*r Fachspezialist\*in». Die Einführung einer solchen Funktion böte einerseits den Mitarbeitenden im Rettungsdienst neue Entwicklungsperspektiven und könnte helfen, sie länger im Beruf zu halten. Zudem könnten Transporte in Spitäler wegen «Bagatellfällen» vermieden und so die knappen Ressourcen sowohl bei SRZ als auch auf den Notfallstationen geschont werden.

#### Positionierung von SRZ als attraktive Arbeitgeberin

Um die Vielfalt spannender Berufsbilder bei SRZ aufzuzeigen und sich den gesuchten Fachkräften als attraktive Arbeitgeberin zu präsentieren, fanden zahlreiche Aktivitäten statt. Mit der Standaktion «SRZ on Tour» sowie an Veranstaltungen wie dem Züri-Marathon war SRZ erneut an belebten Plätzen zur Personalwerbung vor Ort. Über Job-Videos werden Berufe näher vorgestellt. Social-Media Plattformen wie LinkedIn oder Instagram werden gezielt genutzt, um SRZ und die Kultur zu zeigen. Um die bestehenden Mitarbeitenden zu halten, werden derzeit neue Arbeits- und Schichtmodelle geprüft. Jobkombinationen innerhalb des Betriebs (z. B. 50%-Pensum im Rettungsdienst und 50%-Pensum in der Dienstplanung) bieten Perspektiven und fördern den Verbleib. In Workshops auf verschiedenen Ebenen wurden weitere Massnahmen erarbeitet. Die internen Schulungsmassnahmen, vor allem für die Führungspersonen, zum wertschätzenden Umgang, zu Diversität und zur generationengerechten Zusammenarbeit, wurden weitergeführt.

#### Ukrainekonflikt und Flüchtlingsunterbringung

Acht Tage nach dem Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine kamen in Zürich am 4. März 2022 zwei Züge mit 170 Flüchtlingen an. Bereits am nächsten Tag richteten Angehörige von Zivilschutz und Berufsfeuerwehr mit dem durch die SRZ-Logistik organisierten und angelieferten Material das Bettenhaus A im Triemli als vorübergehenden Unterbringungsort für Flüchtlingsgruppen ein. Am 22. März 2022 wurde die Flüchtlingsunterbringung in der Saalsporthalle in Betrieb genommen. In den ersten Tagen wurde der Betrieb der Flüchtlingsunterkünfte durch Angehörige des Zivilschutzes sichergestellt, bis er an die Asylorganisation Zürich (AOZ) übergeben werden konnte. Im Verlauf des Jahres wurden verschiedene Schutzanlagen zur Nutzung durch die AOZ vorbereitet und auch feuerpolizeilich kontrolliert.

In der Bevölkerung führten die Ereignisse in der Ukraine zu einer spürbaren Verunsicherung. SRZ erreichten zahlreiche Anfragen zur Schutzraumzuweisung und zur Einnahme von Jodtabletten bei radioaktiver Verstrahlung. In Absprache mit der Stadtkanzlei stellte SRZ alle wichtigen Informationen auf dem Internet bereit. Das Team Schutzbauten leitete unverzüglich die Aktualisierung der Zuweisungsplanung ein und führte eine Zustandserhebung der Anlagen und Ausrüstung aller öffentlichen Schutzräume durch.

### **Mit Feuer & Flamme im Einsatz für Zürich – 100 Jahre Berufsfeuerwehr**

Vor 100 Jahren nahm die Stadt Zürich die «ständige Brandwache» in Betrieb. Mit einem Chef und zehn Feuerwehrmännern rückte sie vom Wollenhof an der Rudolf-Brun-Brücke aus, in dem heute das Heimatwerk untergebracht ist. Viel hat sich seither verändert, doch bis heute ist die Berufsfeuerwehr unverzichtbar für die Sicherheit der Zürcher Bevölkerung. Das Jubiläum wurde mit verschiedenen Aktivitäten gebührend gefeiert. Dazu gehörten u. a. ein Medienanlass, die Teilnahme einer Delegation der Berufsfeuerwehr am Sechseläuten, Tage der offenen Tore für die Bevölkerung sowie ein Festanlass für die Mitarbeitenden.



Die Bevölkerung nutzte die Tage der offenen Tore vom 8. und 9. Oktober 2022 in der Wache Süd, um einen Einblick in die Arbeitswelt der Berufsfeuerwehr zu erhalten. (Bild: SRZ)

### **Testbetrieb mit weltweit erster E-Autodrehleiter und Bestellung E-Rettungstransportwagen**

Die Autodrehleiter kommt als Standardmittel bei der Berufsfeuerwehr vielfältig zum Einsatz, so bei der Brandbekämpfung, Personen- und Tierrettungen, Unwetter-Einsätzen, Bienen-Einsätzen und anderen Hilfeleistungen. Seit Dezember 2022 testet die Berufsfeuerwehr von SRZ die weltweit erste elektrisch angetriebene Autodrehleiter in einem Pilotprojekt mit dem Hersteller. Das Fahrzeug wird mit drei Lithium-Ionen-Akkumulatoren angetrieben. Der Kaufpreis des Fahrzeugs läge mit rund 1,2 Millionen Franken rund 200 000 Franken höher als bei einem vergleichbaren Fahrzeug mit konventionellem Antrieb. Das Pilotprojekt mit dem vorerst lediglich gemieteten Fahrzeug dauert ein Jahr. Über den Kauf wird anschliessend entschieden.

Im Bereich der Sanität wurde eine Bestellung für vorerst zwei elektrisch angetriebene Rettungstransportwagen ausgelöst, die ebenfalls einen Praxistest durchlaufen werden.

### **10-Jahre-Jubiläum der Einsatzleitzentrale**

2008 fusionierten die Rettungsorganisationen mit Standort Flughafen und Stadt Zürich. Als Folge wurde beschlossen, auch die bisherigen eigenständigen, veralteten Zentralen für die Notrufnummern 118 und 144 zusammenzulegen. In der Nacht zum 13. November 2012 war es soweit. Nacheinander wurden mehrere hundert Arbeitsschritte und Prozesse lanciert und geprüft, damit alles einwandfrei funktionierte. Von einer Minute auf die andere gingen dann sämtliche eingehenden Notrufe in der neuen ELZ von SRZ – im Operation Center am Flughafen Zürich – ein. Die Umschaltung funktionierte tadellos. Zum 10-Jahre-Jubiläum der grössten Schweizer Notrufzentrale bot SRZ der Bevölkerung Anfang November mit einer Themenwoche vertieften Einblick. Die dazu produzierten Videos wurden mehr als 200 000 Mal angeklickt.

### **Neues Einsatzleitfahrzeug**

Im Sommer nahm das neue Einsatzleitfahrzeug den operativen Betrieb auf. Das Spezialfahrzeug stellt der Einsatzleitung bei Grossereignissen die notwendigen technischen Hilfsmittel und Systeme sowie einen geschützten Führungsraum zur Verfügung. Es kommt beispielsweise bei Bus-, Bahn- oder Flugzeugunfällen, Grossbränden, Unwettern oder Einsätzen mit biologischen und chemischen Stoffen zum Einsatz. Das Einsatzleitfahrzeug wird über die ELZ von SRZ aufgeboten und von einer Spezialformation aus Mitarbeitenden von SRZ und Angehörigen mehrerer Milizfeuerwehren betrieben.



Im neuen Einsatzleitfahrzeug kann die Einsatzleitung auf aktuelle Lageinformationen aus geschützten Systemen und Quellen zugreifen. Es bietet den Rettungskräften für ihre Rapporte zudem einen Rückzugsraum bei Regen, Schnee und Kälte. (Bild: SRZ)

### **Verbesserte Notrufortung (Advanced Mobile Localization)**

Neu wird bei jedem Notruf die GPS-Position der anrufenden Person der ELZ zur Verfügung gestellt, sofern das verwendete (Mobil-)Gerät diese Funktion unterstützt. So kann der Einsatzort noch präziser, zuverlässiger und schneller bestimmt werden. Seit Juli verwendet die ELZ von SRZ diese neue technische Möglichkeit im ganzen Dispositionsgebiet für die Notrufe 114 und 118 im Pilotbetrieb, bis Ende 2023 wird diese Funktion auf allen ELZ in der Schweiz eingeführt.

### **Ablage der Feuerpolizei vollständig digitalisiert**

Seit Mitte Mai 2022 arbeitet die Feuerpolizei voll digital. Sämtliche physischen Akten im ehemaligen Kellerarchiv wurden eingescannt und anschliessend vernichtet. Neu sind sämtliche Unterlagen elektronisch abgelegt und von den Mitarbeitenden über eine Plattform einfach abzurufen.

## 4. Departementssekretariat, Dienstabteilungen

### 4.3.3 Allgemeine Kennzahlen

<b>Einsätze Sanität SRZ</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020<sup>3</sup></b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Einsätze Stadt Zürich durch Rettungsdienst SRZ (Kat A–D) <sup>1</sup>	–	26 101	24 324	24 997	27 294
Einsätze ausserhalb der Stadt Zürich durch Rettungsdienst SRZ (Kat A–D) <sup>1</sup>	–	8 767	7 201	9 573 <sup>5</sup>	10 512
Verlegungstransporte (Kat E) <sup>1</sup>	–	3 240	3 741 <sup>4</sup>	4 514	5 440
<b>Total</b>	<b>37 952</b>	<b>38 108</b>	<b>35 266</b>	<b>39 084</b>	<b>43 246</b>
davon Einsätze mit Notärzt*in	2 766 <sup>2</sup>	2 977	2 720	3 196	3 253

- Seit dem 1. Januar 2017 gilt im Kanton Zürich die neue Verordnung über das Rettungswesen mit neuen Einsatzkategorien. Insbesondere gelten für Verlegungstransporte eigene Bestimmungen. Diese Verlegungstransporte werden deshalb ab 2019 separat ausgewiesen. Eine nachträgliche Aufschlüsselung der Zahlen der Vorjahre nach diesem Raster ist nicht möglich. Die Gesamteinsatzzahlen bleiben vergleichbar.
- Seit dem 1. Januar 2018 hat das Spital Bülach einen eigenen ärztlichen Notdienst aufgebaut, SRZ leistet in diesem Gebiet keine entsprechenden Einsätze mehr.
- Die Corona-Pandemie beeinflusste die Einsatzzahlen der Sanität 2020 in mehrfacher Hinsicht: Einerseits führten die «Lockdowns» zu einem Rückgang der allgemeinen Mobilität, Schliessung von Party- und Clubbetrieben sowie einem Wegfall von Grossveranstaltungen. Trotzdem war die Auslastung aufgrund der aufwändigen und zeitintensiven Einsätze mit Patient\*innen hoch. Abhängig von der Verfügbarkeit an Behandlungsplätzen konnte zudem nicht immer das nächstgelegene Zielspital angefahren werden.
- Seit dem 1. Juli 2020 besteht eine vertragliche Vereinbarung mit dem Stadtspital Waid und Triemli zur Abwicklung sämtlicher Verlegungstransporte durch SRZ.
- Per 1. Mai 2021 wurde der Rettungsdienst Affoltern am Albis in den Rettungsdienst von SRZ integriert.

<b>Einsätze Feuerwehr</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020<sup>3</sup></b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Brände	712	661	660	656	708
Brandmeldeanlagen	1 228	1 270	1 161	1 405	1 414
Unfälle (Strassen, Strom, Bahn)	56	57	42	47	41
Elementarereignisse (Unwetter, Wasser)	506	325	377	1 846 <sup>4</sup>	362
Umweltgefährdung (z. B. Öl, Chemikalien)	389	398	290	344	333
First Responder	255	113	97	116	170
Tierrettungen/ Insekten <sup>1</sup>	283	458	248	357	260
Weitere Hilfeleistungen/ Rettungen	914	1 038	841	870	860
Dienstleistungen <sup>2</sup>	1 256	1 105	446	474	1 071 <sup>5</sup>
<b>Total</b>	<b>5 599</b>	<b>5 425</b>	<b>4 162</b>	<b>6 115</b>	<b>5 219</b>

- Ein Grossteil dieser Einsatzkategorie betrifft Bienenschwärme. Lassen sich diese bei heiklen Gebäuden (z. B. Kindergärten) oder auf grossen Kreuzungen nieder, werden sie von der Feuerwehr eingefangen und an ausgewählte Imker\*innen übergeben. Die Schwarmtätigkeit der Bienen hängt stark vom Wetter in den Frühlingsmonaten ab.
- Es handelt sich dabei um im Voraus geplante Einsätze wie beispielsweise die Feuerwache an Veranstaltungen durch Angehörige der Milizfeuerwehr.
- Die Corona-Pandemie beeinflusste die Einsatzzahlen der Feuerwehr 2020 in mehrfacher Hinsicht: Während der Phase des Lockdowns im Frühling waren weniger Personen auf den Strassen unterwegs, was zu einem Rückgang der Unfälle und der damit verbundenen Einsätze (Kategorien Unfälle/Umweltgefährdung) führte. Am grössten waren die Auswirkungen bei den Dienstleistungen: Da markant weniger Veranstaltungen stattfanden, entfielen auch die entsprechenden Einsätze der Milizfeuerwehr für die Feuerwache zum Beispiel im Hallenstadion oder im Opernhaus.
- Die hohen Einsatzzahlen sind vor allem auf die starken Schneefälle im Januar sowie die Unwetter- und Hochwasserlagen in den Monaten Juni und Juli zurückzuführen.
- Nachdem 2020/21 viele Veranstaltungen pandemiebedingt abgesagt wurden, leistete die Milizfeuerwehr 2022 wieder annähernd gleich viele Einsätze an Veranstaltungen wie vor der Pandemie.

<b>Notrufe Einsatzleitzentrale</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020<sup>1</sup></b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Notrufe 118 (Feuerwehr)	29 765	25 288	23 675	28 244 <sup>2</sup>	24 736
Notrufe 144 (Rettungsdienst)	104 269	107 817	108 063	115 105	130 130
<b>Total</b>	<b>134 034</b>	<b>133 105</b>	<b>131 738</b>	<b>143 349</b>	<b>154 866</b>

1 Während der Corona-Pandemie war vor allem in den Monaten April, Mai und Juni ein genereller Rückgang der Notrufe 144 festzustellen.

2 Die hohen Zahlen bei den Feuerwehr-Notrufen sind vor allem auf die starken Schneefälle im Januar sowie die Unwetter- und Hochwasserlagen in den Monaten Juni und Juli zurückzuführen.

<b>Dispositionen der Einsatzleitzentralen</b>	<b>Feuerwehren 2021</b>	<b>Feuerwehren 2022</b>	<b>Rettungsdienste 2021</b>	<b>Rettungsdienste 2022</b>
Stadt Zürich (einschliesslich Flughafen)	12 737	11 218	45 649	50 166
Übriges Dispositionsgebiet	15 547	13 841	79 874	90 253
<b>Total</b>	<b>28 284</b>	<b>25 059</b>	<b>125 523</b>	<b>140 419</b>

<b>Kennzahlen Zivilschutz</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Zivilschutzangehörige (Ist-Bestand)	1 773	1 788	1 876	1 227 <sup>2</sup>	1 113
Diensttage	7 323	7 984	5 915 <sup>1</sup>	6 353	9 245 <sup>3</sup>

1 Während der Corona-Pandemie 2020 leistete der Zivilschutz eine der bisher grössten Einsätze seiner Geschichte. Trotzdem fielen die Diensttage tiefer aus als geplant, da im Gegenzug geplante Wiederholungskurse und Übungen pandemiebedingt abgesagt werden mussten.

2 Die Anzahl der Zivilschutzangehörigen lag damit leicht unter dem neuen Sollbestand von 1261.

3 Im März und April 2022 leistete der Zivilschutz im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise ausserordentliche Einsätze zur Bereitstellung von Unterkünften für Flüchtlinge im alten Bettenhaus des Triemlispitals und in der Saalsporthalle sowie im Betrieb weiterer Schutzräume. Die Zivilschutzleistenden übernahmen in den Notunterkünften anfänglich auch Betreuungsaufgaben, bis diese der Asyl-Organisation Zürich übergeben werden konnten.

<b>Kennzahlen Feuerpolizei</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Anzahl Schlussabnahmen von Neu- und Umbauten	1 261	1 323	1 034	1 096	988
Anzahl Gebäudekontrollen Feuerpolizei	965	827	839	757 <sup>1</sup>	812

1 Aufgrund der Pandemielage stellte die GVZ als Auftraggeberin fällige Kontrollen teilweise zurück, zum Beispiel in Alters- und Pflegeheimen.

#### **4.3.4 Finanzkennzahlen**

<b>Schutz &amp; Rettung Beträge (in Fr.)</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Aufwand	131 313 527	131 007 404	131 939 593	139 362 888	143 723 195
Ertrag	-82 850 959	-83 327 157	-79 319 531	-85 259 939	-89 370 038
<b>Saldo</b>	<b>48 462 568</b>	<b>47 680 246</b>	<b>52 620 061</b>	<b>54 102 949</b>	<b>54 353 157</b>

## 4. Departementssekretariat, Dienstabteilungen

### 4.4 Dienstabteilung Verkehr

#### 4.4.1 Aufgaben

Die Dienstabteilung Verkehr (DAV) ist für das Verkehrsmanagement in der Stadt Zürich zuständig. Dazu gehören neben der Verkehrssteuerung und -lenkung auch der Erlass von Verkehrsvorschriften, die Parkraumbewirtschaftung sowie die Signalisationen und Markierungen. In allen Themen hat die Verkehrssicherheit höchste Priorität – ganz besonders, wenn es um die Sicherheit der ungeschützten Verkehrsteilnehmenden geht. Vor allem beim Veloverkehr sind die Unfallzahlen besorgniserregend. Daher soll der Velosicherheit noch mehr Beachtung geschenkt werden.

Für weitere Angaben: [stadt-zuerich.ch/dav](http://stadt-zuerich.ch/dav)

#### 4.4.2 Jahresschwerpunkte

##### «Sicher Velofahren»

Im von der DAV geleiteten strategischen Schwerpunkt des Stadtrats «Sicher Velofahren» wurden 2022 in allen neun Handlungsfeldern Massnahmen zugunsten der Sicherheit im Veloverkehr umgesetzt. Im Projekt Velo «Sicuro» wurden diverse Unfallherde analysiert und Massnahmen zur Sanierung ausgelöst. In Express-Bauprojekten konnte ein weiterer Unfallherd saniert und Schwachstellen zur Erhöhung der Sicherheit behoben werden, wie die Einmündung Lang-/Josefstrasse, die Seefeld-/Arosastrasse oder der Seilergraben in Fahrtrichtung Central. Im Rahmen von Bauprojekten sind die Velovorzugsrouten in Schwamendingen, Affoltern-Oerlikon und Höngg aufgelegt worden, mit der Umsetzung der Velovorzugsroute Altstetten-Kreis 4 wurde gestartet. Ebenfalls ist der erste Abschnitt des Zweirichtungsradwegs entlang des Mythenquais realisiert worden. Die vom 14. Juni bis 31. Oktober 2022 dauernde Velokampagne und die Aktionstage «Zürich rollt sicher» hatten eine hohe Reichweite und Aufmerksamkeit bei den Zielgruppen. Im Frühling 2022 wurden zusammen mit Pro Velo zweimal Veloschulungen für Erwachsene durchgeführt. Von den Ende 2021 noch bestehenden 65 Mischverkehrsflächen konnten im Jahr 2022 nur sechs weitere aufgehoben werden. Im November 2022 warb «Grosi» mit einer stadtweiten Plakatkampagne zum letzten Mal für mehr Freundlichkeit im Strassenverkehr. Die Kampagne ist damit abgeschlossen. Die Arbeitsgruppe «Toter Winkel» hat ihre Arbeit unter neuer Leitung fortgesetzt. Leider hat das Bundesamt für Strassen ASTRA jedoch ihre Initiative einer Nachrüstpflicht von Abbiegeassistenten abgelehnt. [stadt-zuerich.ch/sichervelofahren](http://stadt-zuerich.ch/sichervelofahren)

##### Umsetzung Velovorzugsrouten

Um die Erkennbarkeit und Wirkung von künftigen Velovorzugsrouten zu testen, wurde im Sommer 2022 an der Hardturmstrasse ein 40 cm breites, grünes Farbband markiert. Die Verkehrsvorschriften der Velovorzugsrouten Höngg, Schwamendingen und Affoltern-Oerlikon wurden vor den Sommerferien 2022 in Koordination mit dem Tiefbauamt publiziert, wobei ihre Umsetzung durch Einsprachen blockiert ist. Die Planung der Velovorzugsrouten Aussersihl, Wollishofen und Industrietangente wurde im Jahr 2022 gestartet. Die Publikation der Verkehrsvorschriften ist für das Jahr 2023 vorgesehen. Die Umsetzung der ersten Velovorzugsroute an der Basler-/Bullingerstrasse wurde im Herbst 2022 gestartet und wird Anfang 2023 abgeschlossen. Die Erstellung des Signalisationskonzepts konnte 2022 unter der Federführung der DAV gestartet werden. Es fasst die DAV-Vorgaben an die Markierung, Signalisation und Wegweisung auf dem Velovorzugsrouten-, Haupt- und Basisnetz zusammen und wird in die aktualisierten Velostandards integriert. Das Konzept wird Anfang 2023 finalisiert und anschliessend umgesetzt.



Hardturmstrasse mit dem grünen Farbband, das die Velovorzugsroute anzeigt. (Bild: DAV)

### Verkehrsversuch Bellerivestrasse

Der Verkehrsversuch Bellerivestrasse wurde 2022 unter der Federführung der DAV und in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt vorbereitet. Neben den fachlichen Abklärungen zur Ausführung des Versuchs wurde der Ist-Zustand im September 2022 erhoben. Durch Videokameras, Seitenradargeräte und manuelle Erhebungen wurde das Verhalten der Verkehrsteilnehmer\*innen analysiert, z.B. bezüglich Anzahl an Velo- und MIV-Fahrten, Fahrzeiten, Abbiegebeziehungen und Rückstau. Darüber hinaus kann auf detaillierte Daten zurückgegriffen werden, um die Auswirkungen des Versuchs zu klären. Die Orientierungsveranstaltung mit Vertreter\*innen der Verkehrsverbände, des Quartiers, weiteren Interessenverbänden sowie der Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil ZPP, der Gemeindekonferenz des Bezirks Meilen und der Gemeinde Zollikon fand am 26. September 2022 statt. Der Austausch mit dem Kanton (Kantonspolizei und Amt für Mobilität) erfolgte regelmässig. Alle nötigen Informationen wurden sorgfältig vorbereitet, zusammengefasst und dem Kanton zur Stellungnahme geliefert. Die transparente Kommunikation und die Berücksichtigung der eingebrachten Anliegen sollen einen erfolgreichen Versuch sicherstellen. [stadt-zuerich.ch/bellerivestrasse](http://stadt-zuerich.ch/bellerivestrasse)



Sechseläutenplatz und Bellerivestrasse (Bild: DAV)

### Gesamtkonzept Parkplatzbewirtschaftung

Im Berichtsjahr wurde in erster Linie eine neue Parkkartenverordnung ausgearbeitet. Der Stadtrat hatte dem Gemeinderat im Sommer 2020 eine neue Parkkartenverordnung beantragt. Nachdem am 28. November 2021 die Stimmberechtigten dem neuen kommunalen Verkehrsrichtplan (der unter anderem für die Anwohner\*innen-Parkkarten in der Blauen Zone das sogenannte «Bieler-Modell» vorsieht) zugestimmt haben, hat der Stadtrat die Vorlage zurückgezogen und einen überarbeiteten Vorschlag angekündigt. Bei der Ausarbeitung eines neuen Vorschlags ist nicht nur die Berücksichtigung des «Bieler-Modells» vorgenommen worden, sondern auch die ursprünglich angedachten Nachtparkgebühren wurden fallen gelassen. Weiter wurden die Anliegen zahlreicher politischer Vorstösse zum Thema Parkplatzbewirtschaftung vor allem für den Gewerbeverkehr berücksichtigt. Es ist geplant, dass die Weisung 2023 dem Gemeinderat unterbreitet wird. Parallel dazu wird ein Projekt forciert, das für einige Bewilligungen und Parkkarten die Möglichkeit eines elektronischen Bezugs vorsieht – ähnlich zu den Apps für das Entrichten der Parkgebühren.

### «Grosi an Bord»

Im Jahr 2022 war «Grosi» eine starke Influencerin auf Facebook und Instagram. Mit wöchentlich ein bis zwei Posts stellte sie auf oftmals humorvolle Art und Weise den Bezug zur Tagesaktualität her (vgl. Foto). Die «Grosi-Kampagne» war zudem auf den bereits bekannten Kanälen sichtbar, zum Beispiel auf dem Bus der Verkehrsbetriebe oder den Dienstfahrzeugen. Neu sind 2022 auch die E-Trottis von zwei Anbieterfirmen hinzugekommen, auf denen «Grosi» mit Tipps vor den vier häufigsten Fehlverhalten warnte. Von Frühling bis Herbst 2022 warb «Grosi» zudem auf den Uferwegen für ein friedliches Miteinander zwischen Fuss- und Veloverkehr. Schliesslich war «Grosi» zum Abschluss mit einer grossen Plakatkampagne im November 2022 auf den Strassen der Stadt präsent. Die «Grosi-an-Bord-Kampagne» lief planmässig Ende 2022 aus, einige Elemente werden aber weiterhin sichtbar bleiben. Die abschliessende Umfrage ergab, dass die Kampagne zwar differenziert, jedoch überwiegend positiv bewertet worden ist. Zudem soll die Stadt weiterhin solche Kampagnen durchführen. [grosi-an-bord.ch](http://grosi-an-bord.ch)



«Grosi gratuliert zum Velotinstag»  
(Bild: DAV)

## 4. Departementssekretariat, Dienstabteilungen

### 4.4.3 Allgemeine Kennzahlen

<b>Verkehrssicherheit</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Strassenverkehrsunfälle	5 677	5 528	5 039	5 151	5 459
<b>Bewilligungen</b>					
Anwohner*innenparkkarten	34 502	33 712	34 276 <sup>1</sup>	33 556	32 154
Gewerbeparkkarten	9 060	9 444	9 777	9 940	10 331
Spezialbewilligungen	6 402	6 583	6 621	6 661	7 096
Tagesbewilligungen	232 824	237 397	239 163	240 718	241 185
Tagesbewilligungen Handwerker*innen	74 895	74 020	74 182	66 418	64 963

1 Vermehrtes Homeoffice infolge Corona.

### Mischverkehrsflächen

Anzahl Flächen	77	48	59	65	59
----------------	----	----	----	----	----

### 4.4.4 Spezifische Kennzahlen

#### Finanzkennzahlen

<b>Dienstabteilung Verkehr</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
<b>Beträge (in Fr.)</b>					
Aufwand	32 071 000	27 478 000	25 678 000	27 645 000	28 152 000
Ertrag	-18 744 000	-16 484 000	-14 319 000	-15 417 000	-19 590 000
<b>Saldo</b>	<b>13 327 000</b>	<b>10 994 000</b>	<b>11 360 000</b>	<b>12 228 000</b>	<b>8 562 000</b>

#### Blaue Zonen

Aufwand	23 481 000	16 788 000	16 968 000	18 240 000	17 282 000
Ertrag	-23 481 000	-16 778 000	-16 968 000	-18 240 000	-17 282 000
<b>Saldo</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

#### Parkgebühren

Aufwand	17 762 000	15 923 000	15 723 000	15 713 000	15 849 000
Ertrag	-17 762 000	-15 923 000	-15 723 000	-15 713 000	-15 849 000
<b>Saldo</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

#### Parkgebühren

Hochtarif	18 036 200	17 660 300	15 848 200	16 894 000	19 145 000
Niedertarif	6 645 100	6 447 900	5 584 400	5 480 000	5 536 000
davon bargeldlos	100 400	2 604 400	6 743 600	10 135 500	13 888 000

## 4.5 Stadtrichteramt

### 4.5.1 Aufgaben

#### **Das Stadtrichteramt als Strafverfolgungs- und Vollzugsbehörde**

Das Stadtrichteramt ist die grösste Übertretungsstrafbehörde der Schweiz und zuständig für die Untersuchung und Beurteilung von jährlich über 60 000 Übertretungen, die Erwachsene auf dem Stadtgebiet Zürich begehen und die nicht im vereinfachten Ordnungsbussenverfahren erledigt werden können. Die Strafkompetenz liegt bei 500 Franken Busse.

Das Stadtrichteramt vollzieht die ausgesprochenen Bussen durch eine eigene Inkasso-Abteilung bis hin zum Betriebsweg selbst. Bussen, die nicht eintreibbar sind, werden zur Umwandlung in Ersatzfreiheitsstrafen an den Justizvollzug abgetreten.

#### **Das Stadtrichteramt als Kompetenzzentrum für die Bewirtschaftung der Verlustscheine der Stadtverwaltung**

Das Stadtrichteramt bewirtschaftet mit einer eigenen Fachgruppe «Verlustscheininkasso der Stadt Zürich» rund 100 000 Verlustscheine aus erfolglos in Betreuung gesetzten Forderungen aus der gesamten Stadtverwaltung, mit Ausnahme der Verlustscheine der Gemeindebetriebe und des Steueramts.

Für weitere Angaben: [stadt-zuerich.ch/stadtrichteramt](http://stadt-zuerich.ch/stadtrichteramt)

### 4.5.2 Jahresschwerpunkte

#### **Mit Freude gemeinsam erfolgreich sein**

Während der externe Fokus des Stadtrichteramts auf der optimalen Aufgabenerfüllung im Sinne des Service Public lag, war der Fokus intern – im Hinblick auf die Organisation, das Personal und die Kultur – klar auf Konsolidierung und Stärkung gerichtet. In Zeiten stetiger Veränderungen, immer schneller wechselnder und immer weniger absehbarer neuer Herausforderungen, ist es zum erklärten Ziel des Stadtrichteramts geworden, auf Dauer ein leistungsförderndes Arbeitsumfeld für die Mitarbeitenden zu gewährleisten.

Unter dem Motto «Mit Freude gemeinsam erfolgreich sein» ist das Stadtrichteramt 2022 mit seinem neuen Mehrjahresziel gestartet. Neben der Beantragung einer zusätzlichen Stelle zur nachhaltigen Entlastung eines für die Aufgabenerledigung essentiellen Leistungsbereichs, wurde die Führung durch einen engeren Einbezug des mittleren Kaders gestärkt, die Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen verbessert und durch mehr Kommunikation statt nur Information, das Commitment der Mitarbeitenden gegenüber dem Stadtrichteramt erhöht.

#### **Geschäftsentwicklung und Herausforderung der Covid-Fälle**

Die Anzahl der angezeigten Übertretungen hat sich normalisiert und befindet sich wieder auf dem Niveau vor der Corona-Pandemie oder leicht darüber. Mittelfristig ist von einer weiteren Zunahme auszugehen.

Corona spielte im Jahr 2022 im Stadtrichteramt noch eine grosse Rolle. Zusätzlich zu den über 3000 Anzeigen wegen Missachtung von verschiedenen Covid-Bestimmungen aus den ersten beiden Pandemie Jahren erhielt das Stadtrichteramt im Frühling 2022 von der Kantonspolizei nochmals rund 2500 Anzeigen wegen Missachtung der Covid-Zertifikatspflicht. Die Bearbeitung dieser neuen Fälle gestaltete sich äusserst aufwändig, auch weil mehr als die Hälfte der verzeigten Personen im Ausland lebt. Generell stellten sich bei der Bearbeitung der Covid-Fälle immer wieder anspruchsvolle juristische Fragen, die in zahlreichen Gerichtsverfahren zu klären waren, beziehungsweise teils immer noch vor Obergericht oder Bundesgericht hängig sind.

#### **Übernahme der Verlustscheine vom Gesundheits- und Umweltdepartement**

Als Folge der Verschiebung der individuellen Prämienverbilligung nach KVG von den Städtischen Gesundheitsdiensten (SGD) zur SVA Zürich, wurden die SGD aufgelöst und die verschiedenen verbleibenden Aufgabenbereiche anderen Dienstabteilungen innerhalb der Stadtverwaltung übergeben. Der Stadtrat hat mit Beschluss vom 11. Mai 2022 u. a. festgehalten, dass der Fachbereich der Bewirtschaftung der Verlustscheine aus Krankenversicherungsprämien per 1. Januar 2023 vom Gesundheits- und Umweltdepartement, Dienstabteilung Städtische Gesundheitsdienste, an das Sicherheitsdepartement, Dienstabteilung Stadtrichteramt, überführt wird. Dabei handelt es sich um rund 60 000 Verlustscheine mit einem Forderungsvolumen von ungefähr rund 80 Millionen Franken.

#### **Umsetzung der IT-Strategie – Projekt «NAPSTRA»**

Im Projekt «NAPSTRA» geht es um die Ablösung der über zwanzigjährigen Fachapplikation für den Strafuntersuchungs- und den Finanzbereich. Im Berichtsjahr erfolgte die Publikation der Ausschreibung am 1. Juli 2022 auf [simap.ch](http://simap.ch). Aufgrund der Erkenntnisse des Evaluationsverfahrens müssen für die Entwicklung und Implementierung der neuen Lösung drei Jahre eingeplant werden, sodass mit der Inbetriebnahme im Verlauf des Jahres 2026 zu rechnen ist.

## 4. Departementssekretariat, Dienstabteilungen

### 4.5.3 Allgemeine Kennzahlen <sup>1</sup>

<b>Übertretungsstrafverfahren</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
<b>Eingänge, Erledigungen und Pendenzen</b>					
Pendente Geschäfte	13 517	10 541	7 763	9 725	11 513
Erfasste Geschäfte	95 134	76 380	58 204	62 639	69 874
Verfügte Geschäfte	89 543	79 357	60 982	62 079	68 200
Ø Durchlaufzeit bis zur Verfügung in Tagen	154	144	103	110	144
Pendente Einsprachen	481	350	391	630	440
Erfasste Einsprachen	4 974	3 462	2 158	2 655	1 982
Erledigte Einsprachen	5 397	3 564	2 079	2 401	2 178
Bezahlte Bussen und Gebühren in Franken	16 794 549	12 315 630	7 808 029	8 864 740	9 182 671
Umwandlung der nicht bezahlten Bussen in Haft in Franken	1 633 118	1 149 915	830 687	1 068 960	698 873
Abarbeiten der Bussen durch gemeinnützige Arbeit in Franken	150 647	137 176	89 644	105 056	94 417
<b>Erfasste Deliktstypen nach Häufigkeit (Auszug)</b>					
Betäubungsmitteldelikte	2 566	1 817	1 507	1 720	1 648
Fahrender Verkehr (Geschwindigkeitsüberschreitungen, Rotlicht-Missachtungen usw.)	43 006	30 150	20 732	18 323	21 806
Fahren ohne gültigen Fahrausweis im öffentlichen Verkehr	8 106	12 448	10 327	11 403	12 108
Ruhender Verkehr (Parkierungsverstösse)	26 143	17 713	13 296	15 459	18 615
Verkehrsunfälle	2 182	2 157	1 811	1 944	1 971
Widerhandlungen gegen audienzrichterliche Verbote	2 495	2 696	2 234	2 400	2 817
<b>Verlustscheininkasso</b>					
Gesamtforderung aus allen Verlustscheinen in Franken	94 630 240	102 323 703	103 477 565	106 465 856	109 070 367
Ertrag in Franken	2 305 590	2 057 689	2 179 344	2 304 924 <sup>2</sup>	2 412 045
Abgeschriebene Verlustschein-forderungen in Franken	309 254	419 034	1 767 620	1 424 039	2 042 719

<sup>1</sup> Die Kennzahlen stellen jeweils den Stand zum Zeitpunkt der ersten Erhebung dar.

<sup>2</sup> Effektiver Ertrag liegt bei 2 616 131 Franken. Einkassierte Beträge von mehr als 5000 Franken müssen der Forderungseigentümerin rückerstattet werden.

### 4.5.4 Spezifische Kennzahlen

<b>Beträge (in Fr.)</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Aufwand	20 841 539	18 521 200	19 333 770	16 744 640	18 204 880
Ertrag	-26 491 343	-20 776 500	18 187 710	-19 375 219	-22 982 361
<b>Saldo</b>	<b>-5 649 805</b>	<b>-2 255 300</b>	<b>1 146 061</b>	<b>-2 630 579</b>	<b>-4 777 481</b>

# 5. Parlamentarische Vorstösse

## I. Unerledigte Initiativen

Verzeichnis (Stand 31. Dezember 2022)

Volks- und Einzelinitiativen, die vom Gemeinderat dem Stadtrat zur Prüfung und Antragstellung überwiesen wurden und noch unerledigt sind.

Gruppe GR Nr.	Einreichung Überweisung	Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung
2022-VERW- ZH-113	12.05.2022 29.06.2022	Initiativkomitee, vertreten durch Mauro Tuena Volksinitiative «Kein Tempo 30 auf Hauptverkehrsachsen»
Volksinitiative		

Gestützt auf Art. 31 ff. der Gemeindeordnung der Stadt Zürich und das Gesetz über die politischen Rechte stellen die unterzeichnenden Stimmberechtigten der Stadt Zürich folgendes Begehren:

**Die Gemeindeordnung der Stadt Zürich (101.100) vom 13. Juni 2021 ist wie folgt anzupassen:  
Art. 13 2 (neu)**

Auf Hauptverkehrsachsen gilt generell Tempo 50.

**Begründung:**

**Tempo 30 würgt den Verkehr ab und schadet dem ÖV**

Erst Ende Juli beschloss der Zürcher Stadtrat, bis 2030 die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf beinahe allen Strassen in der Stadt von 50 km/h auf 30 km/h zu reduzieren.

**Das Märchen von der Lärmreduktion**

Obwohl Tempo 30 vordergründig mit Lärmreduktion begründet wird, ist die tatsächliche Wirkung deutlich geringer als angenommen. Im Gegenteil, die Temporeduktion wäre für die Nachtruhe der Quartierbevölkerung sogar kontraproduktiv: Wenn auch auf den Hauptverkehrsachsen nur noch Tempo 30 gefahren werden darf, ist ein vermehrter Ausweichverkehr durch Quartierstrassen nicht zu vermeiden.

**Negative Nebeneffekte durch Zusatzkosten im ÖV**

Nicht zuletzt wird auch der öffentliche Verkehr ausgebremst, weil der Tram und Busfahrplan an die neue Geschwindigkeit angepasst werden muss. Das ist nicht nur ärgerlich, sondern auch teuer: Gemäss den Verkehrsbetrieben der Stadt Zürich (VBZ) ist bei einer flächendeckenden Einführung von Tempo 30 mit einer einmaligen Ausgabe von 70 Millionen Franken für die Anschaffung von zusätzlichen Trams und Bussen zu rechnen sowie mit 20 Millionen Franken jährlich für den Betrieb der zusätzlichen Fahrzeuge.

## 5. Parlamentarische Vorstösse

### I. Unerledigte Motionen und Postulate<sup>1</sup>

Verzeichnis (Stand 31. Dezember 2022)

Motionen und Postulate, die vom Gemeinderat dem Stadtrat zur Prüfung und Antragstellung überwiesen wurden und noch unerledigt sind.

Gruppe GR Nr.	Einreichung Überweisung	Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung
Postulat 2012/166	11.04.2012 30.01.2013	Guido Trevisan (GLP) und Ursula Uttinger (FDP) Beschränkung der Parkzeit für Velos im Gebiet der Grossbahnhöfe in der Stadt Zürich

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen wie unmittelbar rund um Zürcher Grossbahnhöfe von Montag bis Freitag eine beschränkte Parkzeit für Velos von maximal 48 Stunden eingeführt werden kann.

Im Sinne des Postulats wurde ein übergeordnetes, stadtweites Konzept für die Veloparkierung erarbeitet. Mit diesem Konzept werden grundsätzliche Stossrichtungen für die Veloparkierung in der Stadt Zürich festgelegt (Bewirtschaftung, standortgerechte Ausgestaltung etc.). Für die beiden grossen Bahnhöfe Hauptbahnhof und Stadelhofen liegt mit der 2020 erstellten Studie ein Konzept für die Veloparkierung vor. In dieser Detailbetrachtung werden Anordnung, Zahl und Bewirtschaftung der Veloabstellplätze festgelegt. Aufgrund von laufenden sowie vorgesehenen Bauprojekte werden in den nächsten Jahren noch verschiedene Bauzustände mit temporären Lösungen bestehen. Die Inhalte des Konzepts, unter anderem auch die Einführung einer Bewirtschaftung (Beschränkung der Parkzeit), werden daher etappiert umgesetzt.

Postulat 2014/203	18.06.2014 02.07.2014	Pawel Silberring (SP) und Heinz F. Steger (FDP) Erweiterung der Gültigkeit der Jahres-Gewerbeparkkarte
----------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die Gültigkeit der Jahres-Gewerbeparkkarte erweitert werden kann, so dass die Fahrzeuge von Montag bis Freitag auch auf weissen Parkplätzen mit Parkuhr abgestellt werden dürfen, wenn die Parkplätze eine maximale Parkdauer von 2 Stunden oder mehr aufweisen. Die Bedingungen sollen dabei ergänzt werden, so dass die Karte nur für dienstliche Einsätze verwendet werden darf.

Mit Beschluss vom 9. Juli 2020 hat der Stadtrat dem Gemeinderat den Erlass einer totalrevidierten Verordnung über die Parkierungs- und Zufahrtsbewilligungen (Parkkartenverordnung, PKV) beantragt. Darin wurde auch die Abschreibung dieses Postulats beantragt. Die Weisung wurde seit Sommer 2020 in der SK SID/Verkehr beraten. Am 28. November 2021 stimmten die Stimmberechtigten dem kommunalen Richtplan Verkehr zu. Unter anderem sieht der Richtplan die Einführung des «Bieler Modells» (Anwohnerparkkarten werden nur abgegeben, wenn keine private Abstellmöglichkeit zur Verfügung steht) vor.

Aufgrund dieser neuen Ausgangslage hat der Stadtrat am 1. Dezember 2021 die Weisung zur Parkkartenverordnung zurückgezogen (STRB Nr. 1232/2021). Er wird dem Gemeinderat eine angepasste Weisung unterbreiten und dabei auch den Prüfauftrag des vorliegenden Postulats berücksichtigen.

Postulat 2015/233	01.07.2015 30.09.2015	Sven Sobernheim und Samuel Dubno (beide GLP) Errichtung einer Begegnungszone auf der Löwenstrasse zwischen dem Löwenplatz und der Sihlporte
----------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die Löwenstrasse auf dem Abschnitt zwischen Löwenplatz und Sihlporte zu einer Begegnungszone umgestaltet werden kann.

Die Prüfung der Umsetzung einer Begegnungszone auf der Löwenstrasse erfolgt koordiniert mit der Strassensanierung der Löwenstrasse, Abschnitt Sihlporte bis Löwenplatz. Im Zusammenhang mit diesem Strassenbauprojekt wird die Gestaltung zur Begegnungszone vertieft geprüft.

Ein wichtiger Meilenstein wurde mit der Auflage nach §13 Strassengesetz am 4. November 2022 erreicht. Die eingegangenen Einwendungen werden nun geprüft und das Projekt wo notwendig überarbeitet. Die Umsetzung ist für 2026 geplant. Das Strassensanierungsprojekt steht in engem Zusammenhang mit der Strassensanierung der Urania-/Sihlstrasse.

<sup>1</sup> Abschreibungsanträge zu Postulaten wurden mit separater Vorlage dem Gemeinderat unterbreitet.

<b>Gruppe GR Nr.</b>	<b>Einreichung Überweisung</b>	<b>Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung</b>
Postulat 2016/470	21.12.2016 05.04.2017	Hans Jörg Käppeli (SP) und Markus Knauss (Grüne) Einrichtung einer Tempo-30-Zone an der Furttalstrasse innerhalb des Siedlungsgebiets

**Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie für die Furttalstrasse innerhalb des Siedlungsgebietes eine Tempo 30 Zone eingerichtet werden kann.**

Im Gesamtkonzept für die dritte Etappe der Strassenlärmsanierung, das der Stadtrat am 1. Dezember 2021 verabschiedet hat, ist an der Furttalstrasse, zwischen der Wehntalerstrasse und der Siedlungsgrenze, die Einführung von Tempo 30 vorgesehen.

Da die regionale Buslinie 491 entlang der Furttalstrasse verläuft, sollen Massnahmen zur Sicherstellung des ÖV-Betriebs erarbeitet werden, bevor Tempo 30 eingeführt werden kann. Dabei soll der Fahrplan auf die geringere Geschwindigkeit angepasst werden, allenfalls ist die Beschaffung zusätzlicher Fahrzeuge notwendig. Bevor der definitive Entscheid über die Herabsetzung der Höchstgeschwindigkeit auf Tempo 30 km/h gefällt werden kann, ist nach der bundesrechtlichen Vorgabe mit einem Gutachten die Verhältnismässigkeit zu prüfen.

Postulat 2018/1	10.05.2017 10.01.2018	Stephan Iten und Stefan Urech (beide SVP) Gewerbefahrzeuge, Befreiung von den Parkgebühren auf öffentlichen Parkplätzen
--------------------	--------------------------	--

**Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Vorlage zu unterbreiten, wie Fahrzeuge für den gewerblichen Einsatz werktags zwischen 06.00 Uhr und 20.00 Uhr von den Parkgebühren auf den öffentlichen Parkplätzen (blaue und weisse Zone) befreit werden können.**

Mit Beschluss vom 9. Juli 2020 hat der Stadtrat dem Gemeinderat den Erlass einer totalrevidierten Verordnung über die Parkierungs- und Zufahrtsbewilligungen (Parkkartenverordnung, PKV) beantragt. Darin wurde auch die Abschreibung dieses Postulats beantragt. Die Weisung wurde seit Sommer 2020 in der SK SID/Verkehr beraten. Am 28. November 2021 stimmten die Stimmberechtigten dem kommunalen Richtplan Verkehr zu. Unter anderem sieht der Richtplan die Einführung des «Bieler Modells» (Anwohnerparkkarten werden nur abgegeben, wenn keine private Abstellmöglichkeit zur Verfügung steht) vor.

Aufgrund dieser neuen Ausgangslage hat der Stadtrat am 1. Dezember 2021 die Weisung zur Parkkartenverordnung zurückgezogen (STRB Nr. 1232/2021). Er wird dem Gemeinderat eine angepasste Weisung unterbreiten und dabei auch den Prüfauftrag des vorliegenden Postulats berücksichtigen.

Postulat 2017/212	28.06.2017 20.09.2017	Pawel Silberring (SP) und Elena Marti (Grüne) Gestaltung der Hohlstrasse für ein sicheres Queren im Bereich der Überbauung Letzibach D
----------------------	--------------------------	--

**Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Hohlstrasse im Bereich der neuen Überbauung Letzibach D so gestaltet werden kann, dass ein sicheres Queren für alle Bewohnende (insbesondere auch für die grosse Anzahl von älteren Personen und die vielen Kinder) gewährleistet werden kann (Mittelinsel, Lichtsignal, Tempo).**

Die Querung für Zufussgehende soll auf Höhe der neuen Überbauung Letzibach D vereinfacht werden. Dazu wurde im November 2021 durch das Tiefbauamt ein Bauprojekt gestartet. Vorgesehen ist ein Fussgängerstreifen mit einer Mittelinsel. Die Umsetzung ist für den Frühling 2023 geplant.

## 5. Parlamentarische Vorstösse

Gruppe GR Nr.	Einreichung Überweisung	Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung
Postulat 2017/228	05.07.2017 23.05.2018	Sven Sobernheim Shaibal Roy (beide GLP) Pilotprojekt zur Einführung der «Idaho-Regelung» auf Velorouten

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie er ein Pilotprojekt zur Einführung der sog. Idaho-Regelung auf Velorouten durchführen kann. Die Idaho-Regelung ermöglicht es, dass Velofahrende an einem Stoppschild analog zum Signal «Kein Vortritt» nicht mehr zwingend anhalten müssen und rote Ampeln wie Stoppschilder behandeln dürfen.

Die «Idaho-Regelung» sieht für den Veloverkehr die beiden Erleichterungen vor, dass a) im Falle eines signalisierten Stopps nur «kein Vortritt» und b) im Falle eines Rotlichts auch geradeaus nur ein «Stopp» gilt.

Das Sicherheitsdepartement hat in der Vernehmlassung zur Revision der Verkehrsregeln im Jahr 2020 die Einführung des Idaho-Stopps gemäss a) befürwortet. Der Bund hat diese Regelung jedoch nicht in die Gesetzesänderungen aufgenommen, sodass sie nicht eingeführt werden darf.

Im Sinne von b) wurde im Januar 2021 das Rechtsabbiegen bei Rot für den Veloverkehr an rund 180 Knotenzufahrten in der Stadt Zürich eingeführt. Aktuell prüft die Dienstabteilung Verkehr die Einführung des Idaho-Stopps gemäss b) mittels gelb blinkender Lichtsignale für den Veloverkehr bei allgemeinem Rotlicht für den motorisierten Verkehr. Die entsprechenden Vorbereitungen an ausgewählten Knotenzufahrten sind im Gange.

Postulat 2017/248	12.07.2017 30.08.2017	Severin Pflüger und Christian Huser (beide FDP) Fussgängerstreifen über die Birchstrasse im Bereich des Armin-Bollinger-Wegs sowie der Margrit-Rainer-Strasse
----------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, ob über die Birchstrasse im Bereich des Armin-Bollinger-Wegs sowie der Margrit-Rainer-Strasse Fussgängerstreifen eingezeichnet werden können.

Im Rahmen der 3. Etappe der Strassenlärmsanierung soll auf diesem Abschnitt der Birchstrasse Tempo 30 umgesetzt werden.

Die Schulinstruktion der Stadtpolizei beurteilt die Schulwege über die Birchstrasse schon im Ist-Zustand als «geeignet» (bestmögliche Bewertung). Durch die Einführung von Tempo 30 verbessert sich die Situation zusätzlich, die tiefere Geschwindigkeit des motorisierten Verkehrs wird sich positiv auf die Verkehrssicherheit auswirken. In Zusammenarbeit mit der Schulinstruktorin der Stadtpolizei prüft die Dienstabteilung Verkehr eine geeignete Markierung (Fussgängerstreifen, Füsschen) bei den Schulwegquerungen über die Birchstrasse.

Wir empfehlen, keinen Abschreibungsantrag zu stellen.

Postulat 2017/384	08.11.2017 05.09.2018	Derek Richter und Stephan Iten (beide SVP) Schaffung eines Linksabbiegers von der Schaffhauserstrasse in die Binzmühlestrasse
----------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, eine Möglichkeit für Linksabbieger, im Rahmen der Planung für die Etappe 3B der Anbindung Ost, von der Schaffhauserstrasse in die Binzmühlestrasse, also in östliche Richtung, zu schaffen.

Das Tiefbauamt hat in Jahr 2021 für den Perimeter der Quartieranbindung Ost beim Bahnhof Oerlikon eine Vorstudie gestartet. Im Rahmen dieser Studie wird die Schaffung des Linksabbiegers von der Schaffhauserstrasse in die Binzmühlestrasse detailliert untersucht.

Die Planaufgabe nach §13 Strassengesetz ist im ersten Quartal 2023 vorgesehen.

<b>Gruppe GR Nr.</b>	<b>Einreichung Überweisung</b>	<b>Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung</b>
Motion 2017/460	20.12.2017 22.08.2018	SP-, SVP-, FDP- und CVP-Fraktionen Ausweitung der Gültigkeit der Gewerbeparkkarte für dienstliche Einsätze an Werk- tagen auf die weissen Parkplätze, Änderung der Parkkartenverordnung

Der Stadtrat wird aufgefordert eine Vorlage zur Änderung der Parkkartenverordnung vorzulegen mit dem Ziel, eine Gewerbeparkkarte zur Verfügung zu stellen, welche an Werktagen für dienstliche Einsätze neu auch das Parkieren auf weissen Parkflächen abdeckt und welche von Gewerbetreibenden mit Sitz in der Stadt Zürich zu einem gegenüber auswärtigen Mitbewerbern tieferen Preis erworben werden kann.

Mit Beschluss vom 9. Juli 2020 hat der Stadtrat dem Gemeinderat den Erlass einer totalrevidierten Verordnung über die Parkierungs- und Zufahrtsbewilligungen (Parkkartenverordnung, PKV) beantragt. Darin wurde auch die Abschreibung dieser Motion beantragt.

Die Weisung wurde seit Sommer 2020 in der SK SID/Verkehr beraten. Am 28. November 2021 stimmten die Stimmberechtigten dem kommunalen Richtplan Verkehr zu. Unter anderem sieht der Richtplan die Einführung des «Bieler Modells» (Anwohnerparkkarten werden nur abgegeben, wenn keine private Abstellmöglichkeit zur Verfügung steht) vor. Aufgrund dieser neuen Ausgangslage hat der Stadtrat am 1. Dezember 2021 die Weisung zur Parkkartenverordnung zurückgezogen (STRB Nr. 1232/2021). Er wird dem Gemeinderat eine angepasste Weisung unterbreiten und dabei auch den vorliegenden Motionsauftrag berücksichtigen.

Motion 2018/4	10.01.2018 21.11.2018	Guy Kraysenbühl und Sven Sobernheim (beide GLP) Parkierung der Fahrzeuge von Carsharing-Unternehmen auf öffentlichen Parkplätzen, Änderung der Vorschriften über die Parkierungs- und Parkuhrkontroll- gebühren
------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird beauftragt dem Gemeinderat eine Weisung vorzulegen, welche die Vorschriften über die Parkierungs- und Parkuhrkontrollgebühren sowie die Parkkartenverordnung dahingehend anpasst, dass Fahrzeuge von Carsharing-Unternehmen und Auto-Abo-Geschäftsmodellen unkompliziert gegen eine jährliche Gebühr auf sämtlichen öffentlichen Parkplätzen der Blauen Zone parkiert werden können. Dabei ist auf einen angemessenen hohen Gebührenrahmen zu achten und der durch Carsharing reduzierte Flächenverbrauch soll entsprechend kompensiert werden.

Mit Beschluss vom 9. Juli 2020 hat der Stadtrat dem Gemeinderat den Erlass einer totalrevidierten Verordnung über die Parkierungs- und Zufahrtsbewilligungen (Parkkartenverordnung, PKV) beantragt. Darin wurde auch die Abschreibung dieser Motion beantragt.

Die Weisung wurde seit Sommer 2020 in der SK SID/Verkehr beraten. Am 28. November 2021 stimmten die Stimmberechtigten dem kommunalen Richtplan Verkehr zu. Unter anderem sieht der Richtplan die Einführung des «Bieler Modells» (Anwohnerparkkarten werden nur abgegeben, wenn keine private Abstellmöglichkeit zur Verfügung steht) vor. Aufgrund dieser neuen Ausgangslage hat der Stadtrat am 1. Dezember 2021 die Weisung zur Parkkartenverordnung zurückgezogen (STRB Nr. 1232/2021). Er wird dem Gemeinderat eine angepasste Weisung unterbreiten und dabei auch den vorliegenden Motionsauftrag berücksichtigen.

Postulat 2018/17	17.01.2018 21.11.2018	SP-Fraktion Verzicht auf neue Mischverkehrsflächen für den Velo- und Fussverkehr sowie Abbau von bestehenden Mischverkehrsflächen auf Trottoirs
---------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie auf neue Mischverkehrsflächen, auf welchen der Velo- und der Fussverkehr gemeinsam auf Trottoirs geführt wird, verzichtet werden kann. Ebenso wird der Stadtrat aufgefordert zu prüfen, wie bestehende Mischverkehrsflächen auf Trottoirs abgebaut werden können. Zudem wird der Stadtrat auch eingeladen, im jährlichen Geschäftsbericht jeweils eine Liste mit den abgebauten sowie allfälligen neuen Mischverkehrsflächen auf Trottoirs zu publizieren.

Das Anliegen des Postulats, wonach auf neue Mischverkehrsflächen, auf welchen der Velo- und der Fussverkehr gemeinsam auf Trottoirs geführt wird, verzichtet werden soll, ist umgesetzt. Entsprechende neue Verkehrsordnungen werden nicht mehr erlassen. Zum Abbau der bestehenden Mischverkehrsflächen wurde ein Projektteam eingesetzt, der Bestand und der Fortschritt des Abbaus wird jährlich im Geschäftsbericht ausgewiesen. Die vom Stadtrat beantragte Abschreibung des Postulats hat der Gemeinderat mit der Begründung abgelehnt, dass sie erst beim Vorliegen substantieller Erfolge gutgeheissen werde. Solche konnten im Jahr 2022 bedauerlicherweise noch nicht erzielt werden.

## 5. Parlamentarische Vorstösse

Gruppe GR Nr.	Einreichung Überweisung	Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung
Postulat 2018/111	14.03.2018 06.03.2019	Eduard Guggenheim und Mischa Schiow (beide AL) Angebot von Kursen für Velofahrerinnen und Velofahrer ohne Kostenfolge für die Stadt

**Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie zur Vermeidung von Velounfällen ein Paket mit umfassenden Massnahmen erarbeitet werden kann.**

Die Erfahrung zeigt, dass Erwachsene kaum freiwillig an praktischen Velofahrkursen vor Ort teilnehmen, selbst wenn diese kostenfrei sind.

Es wird daher ein anderer Ansatz mit demselben Ziel verfolgt: Die Dienstabteilung Verkehr beteiligt sich als Praxispartnerin an einem Forschungsprojekt der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW). In diesem Projekt werden die fehlenden Velofahrkompetenzen von Erwachsenen ermittelt und entsprechende Lernmodule entwickelt.

Im Dezember 2022 und im Januar 2023 wird die neue digitale Lernumgebung «Digital aufs Pedal» im Rahmen eines Pilotversuchs 10 000 Zürcherinnen und Zürchern zur freiwilligen Teilnahme angeboten. Das Angebot ist niederschwellig und damit erfolgsversprechend. Absolventinnen und Absolventen des Kurses erhalten symbolisch das «Züri-Velo-Billet» und eine kleine Anerkennung.

Das digitale Lernangebot wird getestet und seine Wirkung evaluiert.

Postulat 2018/356	19.09.2018 29.01.2020	Florian Blättler und Heidi Egger (beide SP) Reduzierung der Autoabstellplätze in der Blauen Zone der Grubenackerstrasse nach Aufhebung der Kleingärten an der Thurgauerstrasse
----------------------	--------------------------	---

**Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, in welchem Umfang nach der Aufhebung der Kleingärten an der Thurgauerstrasse die Autoabstellplätze in der Blauen Zone der Grubenackerstrasse reduziert werden können, und ob auf die Lockerung des Fahrverbotes auf der Grubenackerstrasse verzichtet werden kann.**

Im Frühling 2021 fand die koordinierte Planaufgabe für das Strassenbauprojekt im Perimeter des neuen Quartierparks statt. Mit diesem Projekt werden im Sinne des Postulates entlang der Grubenackerstrasse 15 Blaue Zone-Parkplätze aufgehoben. Gegen die Aufhebung der Parkplätze wurden Rechtsmittel ergriffen, die noch hängig sind.

Ende 2023 ist die koordinierte Planaufgabe eines weiteren Strassenbauprojekts für den restlichen Perimeter der Grubenackerstrasse vorgesehen. Im Rahmen dieses Projekts ist eine weitere Reduktion der Anzahl Blaue Zone-Parkplätze geplant.

Motion 2018/503	19.12.2018 16.12.2020	GLP-Fraktion Digitale Transformation der Verkehrslenkung betreffend Gewährung der Fahrplansicherheit, innovative Ampelsteuerung und Einführungsszenarien für die intelligente Verkehrsvernetzung
--------------------	--------------------------	---

**Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine kreditschaffende Weisung vorzulegen für eine digitale Transformation der Verkehrslenkung. Folgenden Aspekten ist dabei besondere Aufmerksamkeit zu schenken:**

- Gewährleistung der Fahrplansicherheit und ÖV-Priorisierung auch an Stellen, die keine Eigentrasse zulassen
- Innovative Ampelsteuerung mit dem Ziel die Verkehrslenkung so zu gestalten, dass durch die passgenauen ÖV-Freigabezeiten, bedarfsgerechtere Zeitfenster für Zufussgehende, Velofahrende und für sonstige Verkehrsmittel entstehen
- Einführungsszenarien für die intelligente Verkehrsvernetzung (Vehicle-to-everything V2X)

Die zum Einsatz kommenden Systeme sollen im Rahmen der Smart-City-Innovationsförderung weiter optimiert werden und sicherstellen, dass personenbezogene und sicherheitsrelevante Daten in besonderem Masse geschützt werden.

Mit der Weisung GR Nr. 2022/670 hat der Stadtrat dem Gemeinderat Bericht erstattet und die Motion zur Abschreibung beantragt.

<b>Gruppe GR Nr.</b>	<b>Einreichung Überweisung</b>	<b>Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung</b>
Motion 2019/57	21.02.2019 16.12.2020	Luca Maggi (Grüne) und Christina Schiller (AL) Einführung einer Bewilligungspflicht für die Überwachung des öffentlichen Raums durch private Videokameras

Der Stadtrat wird beauftragt, eine Weisung vorzulegen, welche eine Bewilligungspflicht für die Überwachung des öffentlichen Raums durch Videokameras Privater festlegt. Dabei soll insbesondere gewährleistet werden, dass die Bevölkerung vor übermässiger Überwachung durch Private geschützt wird und solche Kameras bei einer allfälligen Bewilligung durch die Stadt ausreichend und gut sichtbar gekennzeichnet werden.

Mit der Weisung GR Nr. 2022/629 hat der Stadtrat dem Gemeinderat eine Teilrevision der Datenschutzverordnung und die Abschreibung der vorliegenden Motion beantragt.

Postulat 2019/81	06.03.2019 17.04.2019	Nicole Giger (SP) und Andri Silberschmidt (FDP) Einführung von Mediterranen Wochen in Zürich als Pilotversuch
---------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, **Mediterrane Wochen in Zürich als Pilotversuch einzuführen**. In den Monaten Juni bis August sollen bewilligte Terrassen- und Boulevardflächen am Wochenende (Freitag- und Samstagabend) zwei Stunden länger bewirtet werden dürfen. Dabei soll es sich vorerst um einen auf zwei Jahren befristeten Pilotversuch handeln.

Am 30. Oktober 2019 verfügte die Vorsteherin des Sicherheitsdepartementes, dass in sämtlichen städtischen Quartieren in den Monaten Juli und August 2020 an je zwei Wochenenden pro Stadtkreis verlängerte Öffnungszeiten gelten. Dagegen erhoben diverse Quartiervereine Einsprache, weshalb das Pilotprojekt in den Sommermonaten 2020 (u. a. aber ebenfalls aufgrund der Covid-Ausnahmesituation) nicht umgesetzt werden konnte.

Im März 2022 wurde ein neuer Anlauf für einen Pilotversuch genommen. Auf die Ausschreibung des Sicherheitsdepartementes meldeten sich zahlreiche Gastrobetriebe. Für jeden Betrieb, der die Vorgaben erfüllte, hat die Stadtpolizei eine Verlängerung der Öffnungszeiten (unter Auflagen) verfügt. Insgesamt wurden 159 Gastrobetriebe bewilligt. In 18 Fällen haben Anwohnende gegen die Verfügung Einsprache erhoben. In diesen Fällen konnte das entsprechende Restaurant nicht am Versuch teilnehmen, da die Behandlung der Einsprache länger dauerte. Für 141 Betriebe – vorwiegend in den Stadtkreisen 1, 4 und 5 – wurden die verlängerten Öffnungszeiten bis um 2 Uhr an den sechs Wochenenden der Sommerferien umgesetzt.

Die Durchführung des Versuchs mit «Mediterranen Nächten» verlief insgesamt positiv. Die Befürchtung, die Mediterranisierung der lauen Zürcher Sommernacht führe zu mehr Lärmklagen, hat sich nicht bewahrheitet.

Am 29. November 2022 wurden die Mediterranen Nächte für 2023 erneut ausgeschrieben. Interessierte Betriebe konnten bis Ende 2022 ein entsprechendes Gesuch einreichen; diese werden geprüft.

Es gelten die gleichen Bedingungen wie 2022: Bewilligungen werden nur an bestehende Boulevardcafés und Gartenrestaurants vergeben. Eine Hotline für Anwohnende wird erneut eingerichtet. Restaurants in der sogenannten Empfindlichkeitszone II und in Innenhöfen werden keine Bewilligungen erteilt. Der Versuch wird polizeilich begleitet und am Ende ausgewertet.

## 5. Parlamentarische Vorstösse

Gruppe GR Nr.	Einreichung Überweisung	Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung
Postulat 2019/217	22.05.2019 12.06.2019	FDP-Fraktion Ermöglichung einer freiwilligen Teilnahme von Erwachsenen an der Schüler-Veloprüfung

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie sich Erwachsene freiwillig und gegen eine kostendeckende Gebühr an der Schüler-Veloprüfung anmelden und daran teilnehmen können.

Die Veloprüfung der Stadtzürcher Fünftklässlerinnen und -klässler bildet den abschliessenden Höhepunkt einer vierphasigen Velo-Ausbildung, die ihren Anfang bereits in der dritten Klasse nimmt. Sie findet im schulischen Umfeld mit verkehrserzieherischem Kontext statt und richtet sich ausschliesslich an Schülerinnen und Schüler. Die Teilnahme von Erwachsenen an der Schüler-Veloprüfung ist unter pädagogischen und didaktischen Gesichtspunkten ungünstig.

Die Erfahrung zeigt zudem, dass Erwachsene kaum freiwillig an praktischen Velofahrkursen vor Ort teilnehmen, selbst wenn diese kostenfrei sind.

Es wird daher ein anderer Ansatz mit demselben Ziel verfolgt: Die Dienstabteilung Verkehr beteiligt sich als Praxispartnerin an einem Forschungsprojekt der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW). In diesem Projekt werden die fehlenden Velofahrkompetenzen von Erwachsenen ermittelt und entsprechende Lernmodule entwickelt.

Im Dezember 2022 und im Januar 2023 wird die neue digitale Lernumgebung «Digital aufs Pedal» im Rahmen eines Pilotversuchs 10 000 Zürcherinnen und Zürchern zur freiwilligen Teilnahme angeboten. Das Angebot ist niederschwellig und damit erfolgsversprechend. Absolventinnen und Absolventen des Kurses erhalten symbolisch das «Züri-Velo-Billet» und eine kleine Anerkennung.

Das digitale Lernangebot wird getestet und seine Wirkung evaluiert.

Postulat 2019/225	22.05.2019 27.01.2021	Elena Marti (Grüne) und Alan David Sangines (SP) Verzicht auf Zirkusvorstellungen mit Tieren in der Stadt
----------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie er verhindern kann, dass im Rahmen der kommerziellen Unterhaltungsindustrie und von kulturellen Vorstellungen in der Stadt Zürich wilde Tiere zum Einsatz kommen. Es sollen ausschliesslich domestizierte Haustiere zugelassen werden.

Postulat 2019/257	12.06.2019 10.03.2021	Sven Sobernheim (GLP) und Res Marti (Grüne) Automatische Voranmeldung auf wichtigen Velorouten
----------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie auf wichtigen Velorouten eine örtlich vorgezogene automatische Voranmeldung stattfinden kann, sodass der Velofahrende, vergleichbar mit dem Bus, beim Eintreffen am Lichtsignal mit grösserer Wahrscheinlichkeit auf ein Grünsignal trifft. So könnte eine grüne Welle fürs Velo geschaffen werden, welche es bisher nur für den motorisierten Individualverkehr gibt.

Postulat 2021/89	19.06.2019 10.03.2021	AL-, FDP-, Grüne- und SVP-Fraktionen Beschränkung der Öffnungszeiten der Zürcher Ausnüchterungs- und Betreuungsstelle (ZAB)
---------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird beauftragt, die Öffnungszeiten der Zentralen Ausnüchterungszelle (ZAB) auf die Wochentage Freitag (Donnerstag nach Mitternacht) bis Sonntag (Mittag) zu beschränken.

<b>Gruppe GR Nr.</b>	<b>Einreichung Überweisung</b>	<b>Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung</b>
Postulat 2019/292	26.06.2019 10.03.2021	Martina Zürcher und Raphaël Tschanz (beide FDP) Verbesserung der Sicherheit der Velofahrenden von der Duttweilerbrücke Richtung Herdernstrasse

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie mit einfachen Mitteln die Sicherheit der Velofahrenden von der Duttweilerbrücke Richtung Herdernstrasse verbessert werden kann. Insbesondere soll die rote Belagsmarkierung beim Entstehen der Abbiegespur auf der Brückenrampe, welche bei der Baustelle im Sommer 2018 überteert wurde, wieder angebracht werden. Ausserdem sind Position und Breite der «Veloinsel» am Ende der Brücke zu prüfen.

Der Knoten Duttweilerbrücke/Hohl-/Herdernstrasse ist ein Velounfallherd und hat bezüglich der Velosicherheit Verbesserungspotential. Im Rahmen der Velovorzugsroute «Industrietangente», welche von besagtem Knoten über den Letzigraben bis zum Triemli führt, sollen Verbesserungsmassnahmen umgesetzt werden. Dieses Velovorzugsroutenprojekt soll im Jahr 2023 publiziert und – sofern keine Rechtsmittel ergriffen werden – anfangs 2024 umgesetzt werden. Stellungnahme zu den in der Postulatsbegründung erwähnten Themen:

1. Die rote Markierung auf dem Velostreifen zu Beginn des Rechtsabbiegestreifens von der Duttweilerbrücke in die Hohlstrasse stadtauswärts wurde 2019 neu markiert.
2. Die kleine Insel am Ende der Brückenrampe wurde bei der Einrichtung des indirekten Linksabbiegers gebaut, um einen Standort für die Beampelung und die Anmeldung anzubieten. Die Breite der Insel ist durch das Lichtraumprofil (inkl. Sicherheitsabstand) der Verkehrsanlagen gegeben. Tatsächlich ist der Fahrstreifen auf Höhe der Insel für das Nebeneinanderfahren von motorisierten Fahrzeugen und Velos jedoch zu schmal. Dieses Sicherheitsdefizit wird mit dem Velovorzugsroutenprojekt verbessert.
3. Die Erhöhung der Velosicherheit hat in der Stadt Zürich hohe Dringlichkeit und Priorität. Das Linksabbiegen ist für Velofahrende ein schwieriges Manöver. Mit ausgestreckter Hand muss man einen Blick nach hinten werfen und einen bzw. mehrere MIV-Fahrstreifen queren, um danach in die abmündende Strasse zu gelangen. Indirekte Linksabbieger bieten sich daher als sichere Alternative an. Sie werden oft zwischen dem Fussgängerstreifen und dem Knoten selber angebracht, daher brauchen sie einen zusätzlichen Haltebalken sowie Signalgeber. Dies führt teilweise zu Verwirrung und Unverständnis. Es darf aber davon ausgegangen werden, dass mit einer vermehrten Umsetzung dieser Führungsart und einer gut begleitenden Kommunikation Angebote zum indirekten Linksabbiegen zukünftig vermehrt verstanden und gebraucht werden. Die Dienstabteilung Verkehr hat unter anderem ein Erklärvideo erstellt, das die Benutzung des indirekten Linksabbiegens aufzeigt.

Postulat 2019/294	26.06.2019 10.03.2021	Elena Marti und Katharina Prelicz-Huber (beide Grüne) Benennung von neuen Strassen und Plätzen nach Frauen
----------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie neue Strassen und Plätze in der Stadt Zürich grundsätzlich nach Frauen benannt werden können.

## 5. Parlamentarische Vorstösse

Gruppe GR Nr.	Einreichung Überweisung	Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung
Postulat 2020/65	26.02.2020 27.01.2021	AL-, GLP-, Grüne- und SP-Fraktionen Besserer Schutz der Anwohnerinnen und Anwohner der Achse Bucheggstrasse/ Rosengartenstrasse/Hardbrücke vor den negativen Auswirkungen des Strassen- verkehrs

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, mit welchen Massnahmen die AnwohnerInnen der Achse Bucheggstrasse/Rosengartenstrasse/Hardbrücke kurzfristig vor den negativen Auswirkungen des Strassenverkehrs besser geschützt werden können. Dazu ist eine breite Auslegeordnung aller möglichen und realisierbaren Massnahmen vorzunehmen.

Die Erstellung des vom Bundesrecht vorgeschriebenen Gutachtens zur Prüfung der Verhältnismässigkeit der Einführung von Tempo 30 wurde für die Rosengarten-/Bucheggstrasse einem externen Ingenieurbüro übertragen. Das Gutachten erachtet die Herabsetzung der signalisierten Höchstgeschwindigkeit als verhältnismässig, vorbehältlich der Finanzierung der ÖV-Mehrkosten. Tempo 30 zeigt sich als wirksame Massnahme zum Schutz der Bevölkerung vor übermässigen Lärmemissionen. Es ermöglicht auch die Verbesserung der Verkehrssicherheit, da sich die Unfallwahrscheinlichkeit und –schwere bei niedrigerem Tempo reduzieren. Verlagerungen in die angrenzenden Quartierstrassen sind nicht zu erwarten.

Die Unterlagen zur Publikation von Tempo 30 sind vorbereitet und bei der Kantonspolizei in Prüfung. Der Stadtrat ist zwar der Ansicht, dass eine Zustimmung der Kantonspolizei in diesem Fall nicht notwendig ist, die Kantonspolizei hat jedoch mitgeteilt, dass sie sich als zuständig erachtet, was allenfalls auf dem Rechtsweg zu prüfen ist. Sobald eine Zustimmung vorliegt resp. geklärt ist, dass eine solche nicht notwendig ist und die Finanzierung der ÖV-Mehrkosten geregelt ist, wird Tempo 30 publiziert. Die Umsetzung erfolgt erst nach Rechtskraft der publizierten Verkehrsanordnung.

Parallel zur Einführung von Tempo 30 wird die technische Machbarkeit und Verhältnismässigkeit der Sperrung der äusseren Spuren der Rosengarten- und Bucheggstrasse in der Nacht (22 bis 6 Uhr) von einem externen Ingenieurbüro geprüft. Die Abklärung soll im Frühling 2023 abgeschlossen werden.

Motion 2020/159	06.05.2020 02.09.2020	Stephan Iten und Emanuel Eugster (beide SVP) Erlass der Gebühren für das laufende und das nächste Jahr für die Aussen- und Boulevardcafés auf öffentlichem Grund
--------------------	--------------------------	--

**Erlass der Gebühren für das laufende und das nächste Jahr für die Aussen- und Boulevardcafés auf öffentlichem Grund.**

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gastgewerbe die Gebühren für die Aussen- beziehungsweise Boulevardcafés auf öffentlichem Grund für dieses und nächstes Jahr zu erlassen. Jenen, die den Betrag für das Jahr 2020 bereits einbezahlt haben, soll dieser unkompliziert zurückerstattet werden.

Mit der Weisung GR Nr. 2022/397 hat der Stadtrat dem Gemeinderat Bericht erstattet und die Motion zur Abschreibung beantragt.

Motion 2020/243	10.06.2020 15.09.2021	Luca Maggi (Grüne) und Christina Schiller (AL) Ersetzung der Bewilligungspflicht für politische Kundgebungen und Demonstrationen durch ein Meldeverfahren
--------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Weisung vorzulegen, welche sowohl die Allgemeine Polizeiverordnung sowie damit verbunden die Verordnung über die Benutzung des öffentlichen Grundes (Benutzungsordnung) dahingehend ändert, dass die Bewilligungspflicht für politische Kundgebungen und Demonstrationen durch ein Meldeverfahren ersetzt wird. Die Ausgestaltung des Meldeverfahrens ist dem Gemeinderat in einer Weisung zu unterbreiten.

<b>Gruppe GR Nr.</b>	<b>Einreichung Überweisung</b>	<b>Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung</b>
Postulat 2020/322	08.07.2020 24.11.2021	Simone Brander (SP) und Markus Knauss (Grüne) Konzept mit Massnahmen und institutionalisierten Prozessen für eine konsequente Priorisierung des öffentlichen Verkehrs

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie ein Konzept mit entsprechenden Massnahmen und institutionalisierten Prozessen erstellt werden kann, so dass der ÖV konsequent priorisiert wird. Gleichzeitig soll die Zusammenarbeit zwischen DAV, TAZ und VBZ weiter gestärkt und institutionalisiert werden und auch die Zusammenarbeit mit den kantonalen Zuständigen soll weiter verbessert werden.

Das Verkehrsnetz (verkehrsorientierte Strassen) in der Stadt Zürich ist hoch verdichtet und anfällig für Überlastungen. Schon kleinere Ereignisse haben grosse Auswirkungen. Zudem haben Baueingriffe, Neubauten und Wartungsarbeiten (Hoch- wie Tiefbau), im öffentlichen Strassenraum zugenommen. Die Ansprüche an den knappen Strassenraum nehmen immer weiter zu – neben dem Ausbau der Veloinfrastruktur braucht es auch mehr Platz für die Hitzeminderung. Oft fehlt der Platz für ein separates ÖV-Trasse. Die Anforderungen an ein ausgeklügeltes elektrotechnisches Verkehrsmanagement werden daher immer grösser. Die systematische Priorisierung des öffentlichen Verkehrs kommt jedoch bei überlasteten Systemen an die Grenze. Daher kann die ÖV-Priorisierung der neuen Generation nicht bloss aus lokaler Bevorzugung am entsprechenden Knoten bestehen, sondern muss auf einem Betriebsmengengerüst basieren, das ein staufreies Verkehrsnetz in der Stadt Zürich ermöglicht.

Im Jahr 2022 wurden die notwendigen Vorarbeiten für die Einführung eines institutionalisierten zur konsequenten Priorisierung des ÖV abgeschlossen. Parallel dazu wurde im Jahr 2022 an sieben Gebietsbegehungen über 35 Eingriffspunkte definiert. Die Steuerung an 25 Kreuzungen wurden komplett neu programmiert, um u. a. die Priorisierung des ÖV zu gewährleisten. Durch die Verlagerungen und die gezielte Minimierung der Staulänge profitieren nicht nur der ÖV, sondern auch Anwohnende, Zufussgehende, der Veloverkehr und der Gewerbeverkehr. Weitere steuerungstechnische Eingriffe sind vorgesehen. Selbstverständlich erfolgen diese Arbeiten stets koordiniert unter den drei für den Verkehr zuständigen Dienstabteilungen (TAZ, DAV, VBZ).

In diesem Zusammenhang kann auch auf die Weisung des Stadtrats an den Gemeinderat GR Nr. 2022/670 verwiesen werden (Motion der GLP-Fraktion betreffend digitale Transformation der Verkehrslenkung betreffend Gewährung der Fahrplansicherheit, innovative Ampelsteuerung und Einführungsszenarien für die intelligente Verkehrsvernetzung, Bericht und Abschreibung).

Postulat 2020/415	23.09.2020 19.01.2022	Dubravko Sinovcic und Emanuel Eugster (beide SVP) Verzicht auf die Hundeverbotzonen am Seebecken
----------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie generell auf Hundeverbotzonen am Seebecken verzichtet werden kann.

Postulat 2020/472	28.10.2020 19.01.2022	Mathias Egloff (SP) und Markus Knauss (Grüne) Sicherstellung einer Parkierung von Fahrzeugen innerhalb der Markierungen
----------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie er dem Art. 79 der Signalisationsverordnung [SSV; SR 741.21] so Nachachtung verschaffen kann, dass parkierte Fahrzeuge vollständig innerhalb der Markierung abgestellt werden und nicht mehr in den öffentlichen Raum hinausragen und somit den Platz für den Fuss- und Veloverkehr versperren. Dazu sollen heute nicht mehr normgerecht markierte Parkplätze aufgehoben bzw. zusammengelegt werden, wenn ansonsten ein freier und sicherer Durchgang auf dem Trottoir oder der entsprechende Platz für den Veloverkehr nicht gewährleistet werden kann.

Postulat 2020/551	02.12.2020 19.01.2022	Pascal Lamprecht (SP) und Stephan Iten (SVP) Einführung einer Parkleit-App, die in eine Verkehrsmittel-übergreifende Mobilitäts-App integriert ist
----------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie ein Parkleit-App eingeführt werden kann, welche in eine Verkehrsmittel-übergreifende Mobilitäts-App integriert ist, möglichst alle öffentliche zugänglichen (also sowohl städtische als auch private) Parkierungsanlagen umfasst und weitere Funktionen beinhaltet, wie zum Beispiel ein Reservierungssystem, eine Bezahlungsfunktion und Informationen über die Parkierungsanlagen.

## 5. Parlamentarische Vorstösse

Gruppe GR Nr.	Einreichung Überweisung	Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung
Postulat 2020/552	02.12.2020 19.01.2022	Marco Geissbühler und Pascal Lamprecht (beide SP) Einbezug der Sozialpartner im Detailhandel in das Bewilligungsverfahren für Sonntagsverkäufe

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie er die Sozialpartner im Detailhandel zukünftig in das Bewilligungsverfahren für Sonntagsverkäufe einbeziehen kann.

Postulat 2020/578	09.12.2020 06.01.2021	Alan David Sangines (SP) und Martin Bürki (FDP) Pilotprojekte zur lärmdämmenden Gestaltung des öffentlichen Raums in Bezug auf das Nachtleben
----------------------	--------------------------	--

Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie im Rahmen von Pilotprojekten verschiedene Massnahmen getestet werden können, um den öffentlichen Raum in Bezug auf den durch das Nachtleben verursachten Lärm lärmdämmend zu gestalten/zu möblieren.

Postulat 2021/3	06.01.2021 20.01.2021	Cathrine Pauli (FDP) und Sofia Karakostas (SP) Grossbaustelle Hochschulgebiet Zürich Zentrum (HGZZ), Mobilitätskonzept für einen reibungslosen Verkehrsfluss aller Verkehrsteilnehmenden und zum Schutz der Anwohnenden vor Schleichverkehr und Emissionen
--------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen ein Mobilitätskonzept vorzulegen, das mittels folgender Massnahmen einen reibungslosen Verkehrsfluss aller Verkehrsteilnehmenden, den Schutz der Anwohnerinnen und Anwohner vor Schleichverkehr sowie Emissionen in Zusammenhang mit der Grossbaustelle HGZZ sicherstellt:

1. Auf den Routen des Baustellenverkehrs wird auf alle Tiefbaustellen verzichtet, die nicht unbedingt notwendig und werterhaltend sind, um den täglichen Mehrverkehr von geschätzten 380 1KW-Fahrten aufzunehmen.
2. Verzicht auf Strassensperrungen und Signalisationsänderungen, welche den Baustellenverkehr erschweren oder auf nicht direkte Routen umleiten.
3. Zusätzliche Unterstützungsmassnahmen für einen reibungslosen Ablauf der Grossbau stellen im Bereich HGZZ, um den Verkehrsfluss für alle Verkehrsteilnehmende aufrechtzuerhalten und um Schleichverkehr ins Quartier zu verhindern.
4. Sicherstellung einer reibungslosen Zusammenarbeit mit dem Kanton im Hinblick auf Baustellenlogistik und den damit zusammenhängenden Mehrverkehr.
5. Gewährleistung grösstmöglicher Sicherheit für Fussgängerinnen und Fussgänger sowie für Velofahrende.

Die Dienstabteilung Verkehr bearbeitet über 1000 verkehrliche Eingriffe pro Jahr. Als Grundsatz gilt, dass die Umleitungen des motorisierten Verkehrs auf den verkehrsorientierten Achsen geführt werden. Die Verkehrsanlagen werden so präpariert, dass die Mehrbelastung verkehrssicher und durchgehend im Strassennetz aufgenommen werden kann. Nur so können unerwünschte Ausweichbewegungen in die Quartiere verhindert werden.

Die grossen verkehrlichen Bauvorhaben wie jene des HGZZ werden zusätzlich unter den drei städtischen Verkehrsdienstabteilungen, aber auch mit den kantonalen Stellen und dem ASTRA abgesprochen und koordiniert. Mit den städtischen Dienstabteilungen, dem Amt für Mobilität der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich und der Geschäftsstelle HGZZ wurde ein Baustellenverkehrskonzept-HGZZ definiert.

Der Perimeter für das HGZZ-Baustellenverkehrskonzept erstreckt sich von der Steinwiesstrasse im Süden bis zum Rigiplatz im Norden. In diesem Perimeter befinden sich die drei Grossbaustellen des Universitätsspitals Zürich (USZ), der Universität Zürich (UZH) und des Zentrums für Zahnmedizin (ZZM). Zudem sind in der Gloria- und Rämistrasse umfassende Strassenbauarbeiten vorgesehen.

Bei der Baustellenlogistik wird u. a. die Lage für Deponien, Bahnverlade und Checkpoints berücksichtigt. Es ist geplant, dass sämtlicher Baustellenverkehr übergeordnet in nördliche Richtung über die Rämi-/Universitätstrasse abgewickelt wird.

<b>Gruppe GR Nr.</b>	<b>Einreichung Überweisung</b>	<b>Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung</b>
--------------------------	------------------------------------	--

Für die drei genannten Grossbaustellen wird die direkte Erschliessung mit kleinstmöglicher Belastung der Quartierstrassen gewählt. Die zu erwartenden Baustellenverkehrsmengen wurden über die Materialmengen der einzelnen Projekte und deren Terminplanungen berechnet. Basierend auf der Berechnung konnten zwei «Peaks» definiert werden: Der erste «Peak» wird voraussichtlich im 3. Quartal 2023 (total 11 LKW pro Stunde) liegen, der zweite «Peak» im 1. Quartal 2025 (total 26 LKW pro Stunde). In der Universitätstrasse bedeutet das eine verkehrliche Zunahme von rund 3 %.

Es wurden sechs Stellen im Gebiet definiert, an denen die Auswirkungen des Baustellenverkehrs auf den Strassenverkehr relevant werden. Relevant sind diese, da an diesen Örtlichkeiten Velo- und Fahrzeugabbiegebeziehungen sowie hohe Fussgängerfrequenzen vorhanden sind.

Vor allem der Rigiplatz stellt eine besondere Herausforderung dar, weil er auch für den Fuss- und Veloverkehr wichtig ist.

Um die Sicherheit und den Verkehrsfluss zu gewährleisten, wird die Verkehrslage während der definierten «Peaks» begutachtet. Es zeichnet sich ab, dass eine temporäre Verkehrsregelungsanlage beim Rigiplatz eingesetzt werden muss. Die übrigen Verkehrsknoten können den zu erwartenden Baustellenverkehr ohne grössere Einbussen in der Verkehrsqualität aufnehmen. Die Verkehrssicherheit kann vollumfänglich aufrechterhalten werden. Die Dienstabteilung Verkehr wird die Situation vor Ort systematisch überwachen und wenn nötig Massnahmen ergreifen.

Für den Veloverkehr wird es primär in der Freiestrasse zu Beeinträchtigungen kommen. Einerseits ist dort aufgrund des Baustellenverkehrs mit erhöhten Wartezeiten vor der Ausfahrt in die Gloriastrasse zu rechnen, andererseits sind die Platzverhältnisse aufgrund der geplanten Baustelleninstallationen für das Projekt UZH sehr eng. Die Verkehrsführung an dieser Örtlichkeit wird nicht nur für den Baustellenverkehr optimiert, sondern es wird zusätzlich zu Gunsten des Veloverkehrs eine sichere und attraktive Führung entwickelt.

Die konzeptionelle Verkehrslösung ist somit vorhanden. Die detaillierte Umsetzungplanung für die punktuellen Anpassungen im Strassenbereich ist bei der Dienstabteilung Verkehr in Bearbeitung, ebenso die Definition des verkehrlichen Monitorings für die nächsten vier Jahre.

Postulat 2021/27	20.01.2021 19.03.2022	AL- und Grüne-Fraktion Verstärkung der Kompetenzen im Umgang mit psychisch kranken Personen im Rahmen der Aus- und Weiterbildung der Stadtpolizei
---------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie im Rahmen der Aus- und Weiterbildung von Stadtpolizist\*innen ihr Wissen und ihre praktischen Kompetenzen (z. B. Praktika in psychiatrischen Institutionen) im Umgang mit psychisch kranken Personen verstärkt werden kann.

Postulat 2021/98	10.03.2021 19.03.2022	Andreas Egli und Alexander Brunner (beide FDP) Schaffung von Anreizen für eine möglichst umweltfreundliche Fahrzeugflotte der Carsharing-Anbieter
---------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie er für Carsharinganbieter Anreize schaffen kann, dass sie eine möglichst umweltfreundliche Fahrzeugflotte verwenden.

Postulat 2021/108	17.03.2021 19.03.2022	AL-Fraktion Befreiung von Strassen und Plätzen vom motorisierten Verkehr zum Gemeindegebrauch der Bevölkerung an mehreren Samstagen im Jahr
----------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie in der Stadt Zürich jährlich an mehreren Samstagen, wechselnd und verteilt über die verschiedenen Stadtkreise, verkehrsbelastete Strassen, Plätze sowie ihre jeweiligen angrenzenden Quartierstrassen vom motorisierten Verkehr befreit und der Bevölkerung zum freien Gemeindegebrauch zur Verfügung gestellt werden können.

## 5. Parlamentarische Vorstösse

<b>Gruppe GR Nr.</b>	<b>Einreichung Überweisung</b>	<b>Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung</b>
Postulat 2021/144	31.03.2021 19.03.2022	Luca Maggi (Grüne) und Christina Schiller (AL) Verzicht auf Einsätze der polizeilichen Interventionseinheit «Skorpion» bei Demonstrationen und Sportanlässen
Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Stadtpolizei im Rahmen von Demonstrationen und Sportanlässen auf Einsätze der Mitglieder der polizeilichen Interventionseinheit «Skorpion» verzichten kann.		
Postulat 2021/145	31.03.2021 19.03.2022	Christina Schiller (AL) und Luca Maggi (Grüne) Aufhebung der «Beweissicherungs- und Festnahmeeinheit» (BFE) der Stadtpolizei
Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie er die seit 2005 existierenden Beweissicherungs- und Festnahmeeinheit» (BFE) der Stadtpolizei aufheben oder klare sowie auf Ausnahmefälle beschränkte öffentliche Richtlinien für deren Einsatz festlegen kann.		
Postulat 2021/154	07.04.2021 19.03.2022	Alan David Sangines (SP) und Luca Maggi (Grüne) Nichtverwendung von gerichtlich kassierten Einträgen im Polizei-Informationssystem (POLIS) für verwaltungsrechtliche Massnahmen durch die Fachgruppe Lärmschutz der Stadtpolizei sowie Gewährung des rechtlichen Gehörs bei Lärmeinträgen im POLIS-Journal
Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie er die Fachgruppe Lärmschutz der Stadtpolizei dahingehend anweisen kann, gerichtlich kassierte Einträge/Vermerke nicht mehr zu verwenden, um verwaltungsrechtliche Massnahmen aufgrund von angeblichen Lärmemissionen anzudrohen oder zu verfügen. Zudem wird der Stadtrat gebeten zu prüfen, wie bei sämtlichen Lärmeinträgen im PONS-Journal den betroffenen Betrieben das rechtliche Gehör gewährt werden und eine schriftliche Rechtsmittelbelehrung ausgehändigt werden kann		
Postulat 2021/157	10.04.2021 19.03.2022	Simone Brander und Severin Meier (beide SP) Ausrichtung der Massnahme «Kompensation Parkplätze blaue Zone» im Rahmen von Stadtverkehr 2025 auf das Klimaschutzziel Netto Null bis 2030
Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Massnahme «Kompensation Parkplätze blaue Zone» im Rahmen von Stadtverkehr 2025 auf das Klimaschutzziel von Netto Null bis 2030 ausgerichtet werden kann.		
Postulat 2021/169	14.04.2021 19.03.2022	Urs Helfenstein (SP) und Stefan Urech (SVP) Anpassung der Markierungen von Parkplatzfeldern, die in Längsrichtung zur Strasse angeordnet sind
Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Markierungen von Parkplatzfeldern, die längs zur Strasse liegen, nach dem Vorbild der Stadt Winterthur angepasst werden können: mit einer hervorstehenden Markierung jeweils am Anfang und Ende, damit bereits von Weitem sichtbar wird, von wo bis wo das Parkfeld geht.		
Postulat 2021/189	21.04.2021 11.05.2022	Natalie Eberle (AL) und Brigitte Fürer (Grüne) Einführung von Velosäcken mit Vorzugsstart für Velofahrende an allen Strassenkreuzungen mit Lichtsignalanlagen
Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie gesamtstädtisch die Einführung von Velosäcken mit Vorzugstart für Velofahrende an allen Strassenkreuzungen mit Lichtsignalanlagen eingeführt werden kann. Ebenso soll geprüft werden, wie Velosäcke über eine Velospur erreicht werden können. Prioritär sollen die Kreuzungen der Velostrategie 2030 bearbeitet werden.		
Postulat 2021/208	19.05.2021 02.06.2021	Balz Bürgisser und Markus Knauss (beide Grüne) Wegackerstrasse entlang dem Schulareal Leimbach bis zur Bruderwies, Sperrung für den motorisierten Individualverkehr und kinderfreundliche Gestaltung
Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie der Abschnitt der Wegackerstrasse entlang dem Schulareal Leimbach bis zur Bruderwies als Begegnungszone und kinderfreundlich gestaltet werden kann.		

<b>Gruppe GR Nr.</b>	<b>Einreichung Überweisung</b>	<b>Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung</b>
Postulat 2021/301	30.06.2021 14.07.2021	Urs Riklin und Brigitte Fürer (beide Grüne) Pfungstweidstrasse und Duttweilerstrasse, Massnahmen zur Reduktion der verkehrsbedingten Lärmbelastung und Erhöhung der Sicherheit für zu Fuss Gehende und Velofahrende

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie auf der Pfungstweidstrasse, mindestens im Abschnitt zwischen der Pfungstweidstrasse Nr. 55 und Nr. 96, sowie auf der Duttweilerstrasse, mindestens im Abschnitt zwischen der Förrlibuckstrasse und Pfungstweidstrasse, Massnahmen ergriffen werden können, welche die verkehrsbedingte Lärmbelastung deutlich reduzieren und die Sicherheit für zu Fussgehende wie auch Velofahrende erhöhen. Insbesondere soll die maximal zulässige Fahrgeschwindigkeit in diesen Abschnitten nicht über 30 km/h liegen.

Im Gesamtkonzept für die dritte Etappe der Strassenlärmsanierung, welches der Stadtrat am 1. Dezember 2021 verabschiedete, ist an der Pfungstweid- und Duttweilerstrasse die Einführung von Tempo 30 vorgesehen.

Gemäss dem Umsetzungskonzept zur Strassenlärmsanierung gehört die Pfungstweidstrasse zur Etappe 2. Die Anzahl der Personen, die von übermässigem Lärm betroffen sind, ist hoch und das Tram verfügt bereits über einen unabhängigen Bahnkörper. Die Publikation der Verkehrsvorschriften ist 2023/2024 geplant. Die Einführung von Tempo 30 ist abhängig von allfälligen Rechtsmittelverfahren. Bei der Duttweilerstrasse sind weniger Personen übermässigem Lärm ausgesetzt, es ist aber vorgesehen, die Einführung von Tempo 30 mit der Pfungstweidstrasse zu koordinieren.

Postulat 2021/312	07.07.2021 11.05.2022	David Garcia Nuñez und Olivia Romanelli (beide AL) Realisierung eines durchgängigen (Floh-)Markts vom Fraumünsterplatz bis zur Stadthausanlage
-------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie zwischen dem Fraumünsterplatz über die Fraumünsterstrasse bis zur Stadthausanlage ein durchgängiger (Floh-)Markt verwirklicht werden kann, wo bei am Ende Fraumünsterplatz ein Lebensmittel-/Blumenmarkt und am Ende Stadthausanlage ein Antiquitäten-/Brocantemarkt platziert werden soll.

Postulat 2021/326	14.07.2021 11.05.2022	Simone Brander (SP) und Olivia Romanelli (AL) Vermehrte Einrichtung von Fussgängerzonen insbesondere im Kern von Fussgängerbereichen
-------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie vermehrt Fussgängerzonen eingerichtet und bestehende Fussgängerzonen erweitert werden können. Insbesondere soll die Einrichtung von Fussgängerzonen im Kern von Fussgängerbereichen geprüft werden.

Postulat 2021/327	14.07.2021 11.05.2022	Pascal Lamprecht (SP) und Natalie Eberle (AL) Massnahmen zur Lärmreduktion der Schiessanlage Hasenrain
-------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie der Schiesslärm in den Quartieren Albisrieden und Altstetten aufgrund der Schiessanlage Hasenrain möglichst tief gehalten werden kann. Im Vordergrund stehen dabei, nebst technischen, lärmdämpfenden Massnahmen, eine Einschränkung der Schiesszeiten auf höchstens zwei Halbtage pro Monat und die strikte Verlegung der Schiessübungen städtischer Abteilungen in unterirdische und digitale Anlagen.

Postulat 2021/329	14.07.2021 22.09.2021	Roland Hurschler und Brigitte Fürer (beide Grüne) Abschnitte der Hofwiesen- und Wehntalerstrasse um das Guggach-Areal, Temporeduktion und Umgestaltung zur Gewährleistung der Schulwegsicherheit
-------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die das Guggach-Areal umgebenden Abschnitte der Hofwiesen- und Wehntalerstrasse so umgestaltet werden können, dass das Queren einfacher und sicherer möglich ist. Dies mittels gestalterischen Massnahmen sowie einer Temporeduktion zur Gewährleistung der Schulwegsicherheit der Kindergarten- und Schulkinder.

Postulat 2021/386	29.09.2021 08.06.2022	Judith Boppart und Nicole Giger (beide SP) Dreispietz-Strasse zwischen den äusseren Tiefgarageneinfahrten, Erlaubnis der Zufahrt nur für Anwohnende und Zubringerdienste
-------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Drei-Spietzstrasse zwischen den beiden äusseren Tiefgarageneinfahrten mit hoher Aufenthaltsqualität, ohne Durchgangs- und ruhenden Verkehr gestaltet werden kann.

## 5. Parlamentarische Vorstösse

<b>Gruppe GR Nr.</b>	<b>Einreichung Überweisung</b>	<b>Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung</b>
Postulat 2021/387	29.09.2021 08.06.2022	Nadia Huberson und Heidi Egger (beide SP) Bahnübergang auf der Zehntenhausstrasse in Zürich-Affoltern, Erhöhung der Sicherheit für die Fussgängerinnen und Fussgänger
<p>Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, welche Massnahmen beim Bahnübergang auf der Zehntenhausstrasse in Zürich-Affoltern, ergriffen werden können, um die Sicherheitslage der Fussgängerinnen und Fussgängern, vor allem für die Schülerinnen und Schüler und Kindergärtnerinnen und Kindergärtner, welche den Bahnübergang täglich überqueren, zu erhöhen.</p>		
Postulat 2021/98	10.03.2021 19.03.2022	Andreas Egli und Alexander Brunner (beide FDP) Schaffung von Anreizen für eine möglichst umweltfreundliche Fahrzeugflotte der Carsharing-Anbieter
<p>Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie er für Carsharinganbieter Anreize schaffen kann, dass sie eine möglichst umweltfreundliche Fahrzeugflotte verwenden.</p>		
Postulat 2021/407	06.10.2021 08.06.2022	Pascal Lamprecht und Severin Meier (beide SP) Städtische Wochenmärkte, Bereicherung mit sogenannten Street-Food-Ständen
<p>Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die städtischen Wochenmärkte um sog. Street-Food-Stände bereichert werden können. Diese Anbietenden sollen dabei nicht die herkömmlichen Marktfahrenden ersetzen, sondern diese in unmittelbarer örtlicher und zeitlicher Nähe ergänzen. Zudem soll geprüft werden, wie ein Konzept auf die vielfältige Nutzung der bereits vorhandenen Infrastruktur zurückgreifen kann und die Anbieter von Street-Food-Ständen bei einer allfälligen Ausarbeitung miteinbezogen werden können.</p>		
Postulat 2021/428	03.11.2021 24.11.2021	Balz Bürgisser (Grüne) und Maya Kägi Götz (SP) Erhöhung der Fussverkehrssicherheit beim Übergang über die Seestrasse bei der Tramhaltestelle Museum Rietberg
<p>Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Fussverkehrssicherheit beim Übergang über die Seestrasse bei der Tramhaltestelle «Museum Rietberg» erhöht werden kann.</p>		
Postulat 2021/441	10.11.2021 08.06.2022	Urs Riklin und Monika Bättschmann (beide Grüne) Verlängerung der Grünphase der Lichtsignalanlagen für zu Fuss Gehende und Velofahrende am General-Guisan-Quai und Verkürzung der Wartezeiten
<p>Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie Fussgängerinnen und Fussgänger sowie Velofahrende den General-Guisan-Quai während einer vollständigen Grünphase der Lichtsignalanlagen überqueren können. Ebenso wird er gebeten zu prüfen, wie die Wartezeit auf die nächste Grünphase für zu Fussgehende und für Velofahrende am General-Guisan-Quai deutlich verkürzt werden kann. Gleichzeitig soll auch geprüft werden, ob der Knopf an der Ampel, um eine Grünphase zu verlangen, wieder eingeführt werden kann.</p>		
Postulat 2021/459	24.11.2021 08.12.2021	GLP-Fraktion Bericht zur Ermöglichung von Teilzeitarbeit bei der Stadtpolizei im Frontdienst
<p>Der Stadtrat wird aufgefordert einen Bericht zu erstatten, wie Teilzeitarbeit bei der Stadtpolizei auch im Frontdienst ermöglicht werden soll. Dies mit dem Ziel die Work-Life-Balance zu gewährleisten.</p>		
Postulat 2021/476	01.12.2021 08.12.2021	SVP-Fraktion Dauerhafte Senkung der Gebühren für das Gewerbe um 15 %
<p>Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie er die Gebühren für das Gewerbe dauerhaft um 15 % senken kann. Die Gebührenreduktion soll insbesondere folgende Bereiche und Branchen umfassen: Boulevardcafes, Taxibewilligungen, Marktbewilligungen, Flohmarkt, Lebensmittelmarkt, Kranzmarkt, Christbaumverkauf, Verkaufsstand am See, Verkaufsstand im Umherziehen, Marronihäuser, öffentlicher Grund zu Sonderzwecken, Verkauf pflanzlicher Erzeugnisse, gemeinnütziger Strassenverkauf, Verkauf von Zeitschriften, Wartezonen, Weihnachtsdekoration, Pflanzenbehälter, Gastwirtschaftspatente, Nachtcafes und Veranstaltungen.</p>		

<b>Gruppe GR Nr.</b>	<b>Einreichung Überweisung</b>	<b>Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung</b>
Motion 2022/36	02.02.2022 08.06.2022	Andreas Egli (FDP) und Stephan Iten (SVP) Einführung einer erweiterten Gewerbeparkkarte für in Zürich tätige Handwerks- und Servicebetriebe

Der Stadtrat wird beauftragt, eine erweiterte Gewerbeparkkarte für in Zürich tätige Handwerks- und Servicebetriebe bezüglich ihrer auf die Firma eingelösten Liefer-, Werkstatt- oder Servicefahrzeuge zu schaffen. Diese erweiterte Gewerbeparkkarte soll mit alternativer Gültigkeit für bis zu sechs Fahrzeuge für alle Blauen Zonen sowie für weiss markierte Parkfelder und Parkfelder zum Güterumschlag innerhalb der Stadt Zürich gelten. Dabei sollen folgende Personen und Betriebe Bewilligungen zum Parkieren ausserhalb von Fahrverbots-, Sperr- und Fussgängerzonen und für die Zufahrt (exklusive Parkieren) in Fahrverbots-, Sperr- und Fussgängerzonen auch während der gesperrten Zeiten erhalten:

- a. Handwerks- und Servicebetriebe mit Liefer-, Werkstatt- oder Servicefahrzeugen, die zum Transport von umfangreichen und/oder schweren Materialien/Werkzeugen genutzt werden;
- b. Handelsreisende für die Vorführung von umfangreichen, schweren, empfindlichen oder wertvollen Musterkollektionen.

Postulat 2022/102	19.03.2022 08.06.2022	Urs Riklin und Roland Hohmann (beide Grüne) Schutz der Bevölkerung vor mutwilligem und übermässigem Motorenlärm durch den versuchsweisen Einsatz von sogenannten Lärmblitzern
----------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, mit welchen Massnahmen er die Bevölkerung der Stadt Zürich vor mutwilligem und übermässigem Motorenlärm schützen kann. Hierzu soll er insbesondere den versuchsweisen Einsatz von Lärmmessgeräten in Kombination mit Bildermittlung (sogenannte Lärmblitzer) ins Auge fassen, um Erfahrungen zum Einsatz, zur Eignung und zur Wirksamkeit solcher Geräte für den Schutz vor dieser Lärmquelle aufzubauen.

Postulat 2022/119	30.03.2022 08.06.2022	Natascha Wey (SP) und Selina Walgis (Grüne) Umsetzung sämtlicher Vorschläge der Fachstelle für Gleichstellung zur Ergänzung der Strassenschilder mit weiblichen Vornamen
----------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie zur Ergänzung des STRB 2020/1212 die weiteren Vorschläge der Fachstelle für Gleichstellung zur Ergänzung der Strassenschilder mit weiblichen Vornamen umgesetzt werden können.

Postulat 2022/267	22.06.2022 21.09.2022	Flurin Capaul und Përparim Avdili (beide FDP) Bewilligungspflichtige, mobile Verkaufsstellen am See, Aufhebung des Verbots für den Verkauf alkoholischer Getränke
----------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, den bewilligungspflichtigen, mobilen Verkaufsstellen am Seeufer den Verkauf von alkoholischen Getränken zu erlauben. Das Verbot von Glasflaschen soll aufrecht erhalten werden.

Postulat 2022/406	31.08.2022 09.11.2022	Reis Luzhnica und Severin Meier (beide SP) Abgabe von Quittungen bei Personenkontrollen der Stadtpolizei als Massnahme gegen Racial Profiling
----------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie in der Stadt Zürich gegen Racial Profiling vorgegangen werden kann, indem bei Personenkontrollen der Stadtpolizei Quittungen abgegeben werden. Diese Quittungen sollen u. a. folgende Informationen enthalten:

- Minimale Angaben zur kontrollierten Person
- Angaben zu den kontrollierenden Polizeibeamten (Dienststelle, Dienstnummer)
- Allgemeine Angaben zur Kontrolle (Datum, Zeit, Ort, Leibesvisitation: Ja/Nein)
- Genaue Begründung der Kontrolle
- Informationen zu Beschwerdemöglichkeiten, mit Verweis auf die Ombudsstelle sowie das
- Feedbackmanagement der Stadtpolizei.

Diese Informationen müssen hohen Datenschutzstandards gerecht werden.

## 5. Parlamentarische Vorstösse

<b>Gruppe GR Nr.</b>	<b>Einreichung Überweisung</b>	<b>Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung</b>
Postulat 2022/424	07.09.2022 21.09.2022	GLP- und SP-Fraktion Stellenausbau bei der Stadtpolizei zur Entschärfung der angespannten Personalsituation und für die Bereiche Cyberkriminalität, Fuss- und Velopatrouillen und Autoposer
<p>Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Stadtpolizei bis 2026 einen Stellenausbau planen kann, welcher der Hälfte der in W 2022/21 beantragten Stellen entspricht. Diese 43 Stellen sollen zur einen Hälfte zur Entschärfung der angespannten Personalsituation (insb. Abbau von Überstunden und Verzicht auf ausserordentliche Wochenendeinsätze) eingesetzt werden. Die andere Hälfte soll für die polizeiliche Arbeit in den Bereichen Cyberkriminalität, Fuss- und Velopatrouillen und Autoposer eingesetzt werden.</p>		
Postulat 2022/432	07.09.2022 09.11.2022	Michael Schmid (AL) Anlässe von öffentlichem Interesse ohne Gewinnabsichten, Erlass der Gebühren für die Sperrung von öffentlichen Strassenparkplätzen
<p>Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie Anlässen mit öffentlichem Interesse und ohne monetären Gewinninteressen (zum Beispiel Quartierfeste) die Gebühren für die Sperrung von öffentlichen Strassenparkplätzen erlassen werden kann.</p>		
Postulat 2022/442	14.09.2022 09.11.2022	Islam Alijaj (SP) und Carla Reinhard (GLP) Massnahmenpaket für das Abstellen der E-Scooters zur Verhinderung von Konflikten mit zu Fuss Gehenden oder mobilitätseingeschränkten Menschen
<p>Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie er mit einem Massnahmenpaket verhindern kann, dass E-Scooters so abgestellt werden, dass sie Fussgängerinnen und mobilitätseingeschränkte Menschen behindern. Nach der Umsetzung und Auswertung dieses Massnahmenpakets soll der Stadtrat einen Schlussbericht vorlegen.</p>		
Postulat 2022/458	21.09.2022 26.10.2022	Markus Knauss und Roland Hohmann (beide Grüne) Aufhebung aller Parkplätze auf dem Zähringerplatz
<p>Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie der Zähringerplatz vollständig von Parkplätzen befreit werden kann.</p>		
Postulat 2022/462	21.09.2022 30.11.2022	Samuel Balsiger und Bernhard im Oberdorf (beide SVP) Erlass der Gebühren für alle nicht gewinnorientierten Vereinigungen für die Bewilligung von Festen und Standaktionen
<p>Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie er allen nicht gewinnorientierten Anlässen mit öffentlichem Interesse die Gebühren für die Bewilligungen von Festen und Standaktionen dauerhaft erlassen kann.</p>		
Postulat 2022/472	28.09.2022 30.11.2022	Fanny de Weck und Natascha Wey (beide SP) Polizeiwache mit einer spezifischen Beratungs- und Annahmestelle für Anzeigen zur sexualisierten Gewalt
<p>Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, eine städtische Polizeiwache mit einer spezifischen und möglichst sichtbaren 24h-Beratungs- und Annahmestelle für Anzeigen zur sexualisierten und häuslichen Gewalt auszustatten.</p>		
Postulat 2022/509	26.10.2022 16.11.2022	AL-Fraktion Protest gegen die menschenrechtsunwürdige und klimafeindliche Durchführung der Fussball-Weltmeisterschaft in Katar durch Verzicht auf Public Viewings auf öffentlichem Grund oder Finanzierung solcher Aktivitäten
<p>Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Stadt Zürich ihren Protest gegen die menschenrechtsunwürdige und klimafeindliche Durchführung der Fussball-Weltmeisterschaft in Katar zum Ausdruck bringen kann. Von Public Viewings auf öffentlichem Grund und einer Finanzierung solcher Aktivitäten durch die Stadt soll abgesehen werden.</p>		

<b>Gruppe GR Nr.</b>	<b>Einreichung Überweisung</b>	<b>Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung</b>
Postulat 2022/492	05.10.2022 30.11.2022	Flurin Capaul und Martin Bürki (beide FDP) Lärmschutzkontrollen bei Betrieben, Ausrückung der zuständigen Organe nur bei einer Meldung aus der Bevölkerung
<p>Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie sichergestellt werden kann, dass die für Lärmschutz zuständigen Organe, nur bei vorliegender Meldung aus der Bevölkerung ausrücken um Betriebe zu prüfen. Besuche ohne vorliegende Meldung sind zu unterlassen.</p>		
Postulat 2022/513	26.10.2022 30.11.2022	Yves Henz und Martin Busekros (beide Grüne) Durchführung eines Tausch- und Secondhandstrassenmarkts auf Gemeindestrassen und anderen öffentlichen Flächen
<p>Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie mindestens zwei Mal jährlich stadtweit oder lokal die Organisation von Tausch- und Secondhandstrassenmärkten unterstützt werden kann, welcher auf den Gemeindestrassen und anderen öffentlichen Flächen stattfindet. Die Gemeindestrassen werden für diesen Zweck für den Motorisierten Individualverkehr gesperrt.</p>		
Postulat 2022/533	02.11.2022 23.1.2022	Martin Bürki und Flurin Capaul (beide FDP) Verzicht auf ein Bewilligungsverfahren für kleine Quartierveranstaltungen die nicht-gewinnorientiert und ehrenamtlich organisiert werden
<p>Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie für kleine Quartierveranstaltungen die nichtgewinnorientiert und ehrenamtlich organisiert werden, nur noch eine Meldepflicht mit einem einfachen Formular nötig ist und auf ein Bewilligungsverfahren verzichtet werden kann.</p>		

